

Angebot der Einrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderung im Kanton Schaffhausen

Angebotsinventar 2008

Bericht im Auftrag des Sozialamtes des Kantons Schaffhausen

Annegret Bieri

Vanessa Fercher

Jürgen StremLOW

Luzern, 27. Februar 2009

Inhalt

1	Einleitung.....	3
1.1	<i>Ausgangslage und Ziel des Berichtes</i>	3
1.2	<i>Vorgehensweise.....</i>	4
1.3	<i>Aufbau des Berichtes.....</i>	6
1.4	<i>Neue Zählweise der Plätze und Nutzer/innen</i>	7
2	Management Summary	9
2.1	<i>Angebotsbereich I: Kollektives Wohnen mit Grundbetreuung</i>	9
2.2	<i>Angebotsbereich II: Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit</i>	11
2.3	<i>Angebotsbereich III: Berufliche Erst- und Wiedereingliederung.....</i>	12
2.4	<i>Angebotsdichte im Kanton Schaffhausen.....</i>	14
2.5	<i>Organisationsmerkmale der Einrichtungen (Angebotsbereiche I, II und III).....</i>	14
3	Kollektives Wohnen mit Grundbetreuung.....	15
a	Platzangebot	15
b	Belegung der Angebote.....	18
c	Merkmale der Nutzer/innen	19
4	Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit	25
a	Platzangebot	25
b	Belegung der Angebote.....	28
c	Merkmale der Nutzer/innen	29
5	Berufliche Eingliederung	35
5.1	<i>Erstmalige berufliche Eingliederung.....</i>	35
a	Platzangebot	35
b	Belegung der Angebote.....	37
c	Merkmale der Nutzer/innen	37
5.2	<i>Berufliche Wiedereingliederung.....</i>	40
a	Platzangebot	40
b	Belegung der Angebote.....	41
c	Merkmale der Nutzer/innen	41
6	Angebotsdichte der angebotenen Plätze im Kanton Schaffhausen.....	43
7	Organisationsmerkmale der Einrichtungen (Angebotsbereiche I, II und III).....	44
a	Grösse der Einrichtungen.....	44
b	Platzangebot nach Einrichtungsgrösse	45
c	Angebotsstrukturen der Einrichtungen.....	45
d	Formale Gegebenheiten der Einrichtungen	46
8	Weitere Angebote der Einrichtungen.....	47

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage und Ziel des Berichtes

Mit Inkrafttreten der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) per 1. Januar 2008 haben neu die Kantone für die Planung, Steuerung und Finanzierung des stationären und teilstationären Leistungsangebots für Menschen mit Behinderung die Hauptverantwortung übernommen. Die Analyse und die Planung des Bedarfs bilden dafür einen wichtigen Bestandteil. Die heute zur Verfügung stehenden Informationen und Daten zum aktuellen Leistungsangebot und zu dessen Nutzung genügen für die notwendige Standortbestimmung im Rahmen der NFA-Umsetzung nicht vollumfänglich. Daher hat die Konferenz der Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren der Ostschweizer Kantone (SODK Ost) beschlossen, in allen Ostschweizer Kantonen im zweiten Quartal 2008 eine gemeinsame Angebotserhebung durchzuführen. Im Kanton Zürich wurde diese Erhebung Ende 2007 bereits erfolgreich abgeschlossen.

Die SODK Ost Kantone beauftragten das Kompetenzzentrum „Sozialmanagement und Sozialpolitik“ der Hochschule Luzern - Soziale Arbeit (HSLU SA) in diesem Zusammenhang mit dem Aufbau eines Angebotsinventars für den Bereich „erwachsene Menschen mit Behinderung“. Ziel ist es, das Angebot resp. die Leistungen (Leistungsgruppen) der einzelnen Einrichtungen für Menschen mit Behinderung differenziert zu erheben, zu analysieren und damit die Grundlagen für die künftige Bedarfsanalyse und Angebotsplanung zu verbessern. Als Basis für die künftige Planung und Steuerung wurde eine konsequente Trennung der Angebotsbereiche Wohnen und Tagesstruktur eingeführt. Das Angebotsinventar unterscheidet nun folgende Angebotsbereiche: I *Kollektives Wohnen mit Grundbetreuung*, II *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit*, III *Berufliche Erst- und Wiedereingliederung* und IV *Weitere Angebote*.

Insgesamt wurden 6 Fragebögen an Trägerschaften verschickt, welche Einrichtungen mit Angeboten für erwachsene Menschen mit Behinderung an verschiedenen Standorten im Kanton Schaffhausen führen. Befragt wurden die Trägerschaften im Kanton Schaffhausen, die über eine Betriebsbewilligung vom Departement für Volkswirtschaft und Soziales des Kantons Schaffhausen verfügen. Nicht befragt wurden die Trägerschaften der Einrichtungen, die nur Leistungen für Kinder und Jugendliche anbieten sowie reine Eingliederungseinrichtungen. Es ist daher zu beachten, dass die Angebotsübersicht nur für die Angebotsbereiche I *Kollektives Wohnen mit Grundbetreuung* und II *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit* vollständig ist. Die Angebotsbereiche III *Berufliche Erst- und Wiedereingliederung* und IV *Weitere Angebote* sind sekundär und bilden nur die ergänzenden Angebote der Einrichtungen der befragten Trägerschaften ab. Ferner ist zu erwähnen, dass die Angaben zu den angebotenen Plätzen auf einer **Selbstdeklaration** der befragten Einrichtungen beruhen. Es ist daher nicht zwingend, dass diese Angaben mit dem vom Sozialamt des Kantons Schaffhausen publizierten bewilligten Platzangebot übereinstimmen.

Der vorliegende Bericht präsentiert eine Gesamtübersicht über das Angebot der befragten 6 Einrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderung im Kanton Schaffhausen. Das Angebotsinventar ermöglicht die Daten und Informationen zum Leistungsangebot im Kanton Schaffhausen zu aktualisieren und zu detaillieren. Damit wird eine wesentliche Grundlage für die künftige, interkantonal abgestimmte Bedarfsplanung und die Angebotsentwicklung im Kanton Schaffhausen unter den Rahmenbedingungen der NFA geschaffen.

1.2 Vorgehensweise

Zur Gewährleistung der fachlichen und praxisnahen Entwicklung und Durchführung der Angebots-erhebung wurde eine Fachbegleitgruppe bestehend aus Vertretern/innen von INSOS¹ Zürich, dem Kantonalen Sozialamt Zürich und einer externen Fachperson bestellt. Diese entwickelte das Kon-zept des Angebotsinventars und den schriftlichen Inventarfragebogen für die Erhebung im Kanton Zürich. Auf dieser Grundlage erarbeitete die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit anschliessend mit den Vertreter/innen der Fachstellenkonferenz für Behinderung der SODK Ost die Erhebung für die sieben Ostschweizer Kantone.

Der Fragebogen für die Erhebung des Angebotsinventars besteht aus drei Teilen: Stammdaten, An-gebotsinventar und Finanzen. Die folgende Abbildung stellt die Unterteilung des Fragebogens dar:

Abbildung 1: Gliederung des Fragebogens Angebotsinventar der Einrichtungen für Menschen mit Be-hinderung Kanton Schaffhausen

1	Stammdaten	Erhebung von Eckdaten der Einrichtungen, wie Kurzname, Rechts-form, Finanzierungsbeitrag des Kantons Schaffhausen, Führung der SOMED-Statistik oder Adresse der Einrichtung.
2	Angebotsinventar	Im Angebotsinventar geht es um die zu erbringenden Angebote der Einrichtung. Ziel der Befragung ist es, die im Angebotsinventar un-terschiedenen Angebote in der Bedarfserhebung genau zu trennen. Zu diesem Zweck wurden die Angebote teilweise neu aufgeteilt. Zum Beispiel wurde eine strikte Trennung von <i>Wohnen</i> (Angebots-bereich I) und <i>Beschäftigung</i> (Angebotsbereich II) vorgenommen und nicht wie bisher üblich <i>Wohnen mit integrierter Beschäftigung</i> zusammengefasst. Dementsprechend wurden für die Angebotsberei-che neue Begriffe eingeführt. Es werden vier Angebotsbereiche mit ihren spezifischen Angebotsformen unterschieden.
	I Kollektives Wohnen mit Grundbetreuung	11: <i>Wohnheim/Wohngruppe mit ständiger Betreuung</i> : In der Regel werden die Bewohner/innen ständig betreut.
		12: <i>Betreutes Wohnen mit zeitweiser Betreuung</i> : Es erfolgt zeitweise eine Betreuung der Bewohner/innen in Räumlichkeiten, die von der Einrichtung zur Verfügung gestellt werden (nicht IVG Art. 74).
		13: <i>Wohnschulen/Wohntraining</i> : Es ist ein zentrales und deklariertes Ziel in dieser Art der Unterbringung, dass die Bewohner/innen ler-nen, mit einer bestimmten Wohnsituation umzugehen.

¹ Soziale Institutionen für Menschen mit Behinderung Schweiz

	II Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit	21: <i>Tagesstätte/Beschäftigung</i> : Die tagesstrukturierenden Aktivitäten oder Beschäftigung erfolgen ohne Leistungsdruck, ohne Arbeitsvertrag und ohne Lohn. Taschengeld wird nicht als Lohn verstanden.
		22: <i>Beschäftigungsplatz</i> : Die Beschäftigung weist keinen Leistungsdruck, aber einen Arbeitsvertrag und einen Lohn auf. Taschengeld wird nicht als Lohn verstanden.
		23: <i>Arbeitsplatz (geschützt) in Einrichtung, externe Leistungen</i> : Die Arbeitstätigkeit beinhaltet Produktions-/Leistungsdruck (mit Arbeitsvertrag und Lohn), mit Fokus auf die Herstellung von Produkten und Dienstleistungen, die extern verkauft werden können.
		24: <i>Arbeitsplatz (geschützt) in Einrichtung, interne Leistungen</i> : Die Arbeitstätigkeit weist Produktions-/ Leistungsdruck (mit Arbeitsvertrag und Lohn) auf, wobei die Herstellung von Produkten und Dienstleistungen (Wäscherei, Küche, technischer Dienst usw.) im Vordergrund stehen, die institutionsintern verwendet werden.
		25: <i>Externer Integrationsarbeitsplatz</i> : Die Arbeitstätigkeit findet mit Produktions-/Leistungsdruck im 1. Arbeitsmarkt (keine Einrichtung für Menschen mit Behinderung) statt.
	III Berufliche Erst- und Wiedereingliederung	31: <i>Ersteingliederungs-Arbeitsplatz in Einrichtung</i> : Die erstmalige berufliche Eingliederung (IV-Massnahme) wird in einer spezialisierten Einrichtung für Menschen mit Behinderung durchgeführt.
		32: <i>Externer Ersteingliederungs-Arbeitsplatz</i> : Die erstmalige berufliche Eingliederung (IV-Massnahme) wird im 1. Arbeitsmarkt durchgeführt.
		33: <i>Ersteingliederung Wohnen (Internat)</i> : Gewährung von Unterkunft und Grundbetreuung im Rahmen der erstmaligen beruflichen Eingliederung (als IV-Massnahme). Personen, denen auch Unterkunft gewährt wird, müssen sowohl bei der Angebotsform 31/32 als auch bei der Angebotsform 33 mitgezählt werden.
		34: <i>Wiedereingliederungs-Arbeitsplatz in Einrichtung</i> : Die Wiedereingliederung (IV-Massnahme) wird in einer spezialisierten Einrichtung für Menschen mit Behinderung durchgeführt.
		35: <i>Externer Wiedereingliederungs-Arbeitsplatz</i> : Die Wiedereingliederung (IV-Massnahme) wird im 1. Arbeitsmarkt durchgeführt.
		36: <i>Wiedereingliederung Wohnen (Internat)</i> : Gewährung von Unterkunft und Grundbetreuung im Rahmen der Wiedereingliederung (als IV-Massnahme). Personen, denen auch Unterkunft gewährt wird, müssen sowohl bei der Angebotsform 34/35 als auch bei der Angebotsform 36 mitgezählt werden.

	IV Weitere Angebote	41: <i>Sozialhilfeangebote</i> : Wohn- und Beschäftigungsplätze, die sich an Bezüger/innen von Sozialhilfeleistungen richten.
	Die weiteren Angebote werden nur erhoben, um das Gesamtangebot einer Einrichtung zu erfassen. Sie werden aber in diesem Bericht nicht weiter ausgewertet.	42: <i>Angebote für Kinder und Jugendliche</i> : Wohn- und Beschäftigungsplätze beziehungsweise Sonderschulplätze, die sich an Personen jünger als 18 Jahre richten.
		43: <i>Angebote im Altersbereich</i> : Begleitete Wohn- und Tagesstättenplätze, die sich an Personen im ordentlichen Rentenalter richten (ohne IV-Besitzstandswahrung).
		44: <i>Suchttherapeutische Angebote</i> : Plätze in suchttherapeutischen Einrichtungen.
		45: <i>Begleitetes Wohnen mit Bundessubventionen</i> : Begleitete Wohnplätze, die über IVG Art. 74 subventioniert werden.
		46: <i>Begleitetes Wohnen ohne Bundessubventionen</i> : Begleitete Wohnplätze, die nicht subventioniert werden.
		47: <i>Übrige Angebote</i> : Weitere Wohn- und Beschäftigungsangebote der Trägerschaft. Ambulante Behandlungs-, Beratungs- und Betreuungsangebote werden nicht erfasst.
3	Finanzdaten	Die Finanzdaten dienen lediglich als Indikator für die Grösse und den Aufwand des Betriebes. Es wird in diesem Bericht nicht vertiefter auf sie eingegangen.

1.3 Aufbau des Berichtes

Nach dieser Einleitung folgt im zweiten Kapitel eine Zusammenfassung der wichtigsten Resultate der erhobenen Daten bei den 6 Einrichtungen für Menschen mit Behinderung im Kanton Schaffhausen.

In den Kapiteln drei, vier und fünf werden die drei Angebotsbereiche I *kollektives Wohnen mit Grundbetreuung*, II *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit* und III *berufliche Erst- und Wiedereingliederung* spezifischer nach folgenden Kriterien betrachtet:

- Platzangebot
- Belegung der Angebote
- Merkmale der Nutzer/innen

Im sechsten Kapitel wird die Angebotsdichte in den drei Angebotsbereichen präsentiert.

Kapitel sieben gibt eine Übersicht über die Organisationsmerkmale der drei Angebotsbereiche spezifiziert nach Grösse, Platzangebot, Angebotsstrukturen und formale Gegebenheiten.

Im achten Kapitel erfolgt eine kurze Übersicht über den Angebotsbereich IV *weitere Angebote*, welche die Einrichtungen für Menschen mit Behinderung im Verantwortungsbereich des Kantons erbringen.

Folgende Darstellung fasst die Berichtskapitel farblich zusammen und stellt eine Orientierungshilfe für den/die Leser/in dar.

Abbildung 2: Kapitelübersicht

Kapitel 2	Management Summary
Kapitel 3	Kollektives Wohnen mit Grundbetreuung
Kapitel 4	Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit
Kapitel 5	Berufliche Eingliederung (Erst- und Wiedereingliederung)
Kapitel 6	Angebotsdichte der angebotenen Plätze im Kanton Schaffhausen
Kapitel 7	Organisationsmerkmale der Einrichtungen (Angebotsbereiche I, II und III)
Kapitel 8	Weitere Angebote der Einrichtungen

Jede Seite ist in der Kopfzeile mit der entsprechenden farblichen Kapitelbezeichnung beschriftet.

1.4 Neue Zählweise der Plätze und Nutzer/innen

Mit dem Konzept des Angebotsinventars werden die Plätze, die von den Einrichtungen für Menschen mit Behinderung angeboten werden, auf eine neue Weise gezählt.

Bisher galt beispielsweise das Angebot „Wohnheim mit integrierter Beschäftigung“ als ein einziges Dienstleistungspaket oder „Produkt“. Dementsprechend wurde für dieses Angebot jeweils ein Platz gezählt.

Im **Angebotsinventar** wird neu konsequent zwischen dem Dienstleistungspaket I *Kollektives Wohnen mit Grundbetreuung* und dem Dienstleistungspaket II *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit* unterschieden. Das bislang verwendete Dienstleistungspaket *Wohnheim mit integrierter Beschäftigung* wird neu also in zwei Produkte oder Dienstleistungspakete aufgeteilt. Dies führt im Vergleich zur bisherigen Zählweise dazu, dass neu in einem Wohnheim mit integrierter Beschäftigung 2 Plätze gezählt werden: **ein** Platz bei den Dienstleistungen *kollektives Wohnen mit Grundbetreuung* (Angebotsbereich I) und **ein** Platz bei den Dienstleistungen *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit* (Angebotsbereich II). Die neue Zählweise bewirkt demzufolge, dass – bedingt durch die feiner gegliederte Produkterfassung – mehr Plätze ausgewiesen werden als bisher.

Die gleiche Zählweise wird neu auch bei den *Eingliederungsplätzen* (Angebotsbereich III) angewendet.

Im Sinn eines Anschauungsbeispiels versucht die folgende Tabelle, den Unterschied zwischen der alten und neuen Zählweise aufzuzeigen.

Abbildung 3: Platzzahlen nach alter und neuer Zählweise

Name der Einrichtung	Platzzahl nach neuer Zählweise		Platzzahl bisher
	Anzahl Plätze kollektives Wohnen mit Grundbetreuung	Anzahl Plätze Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit	
Altra Schaffhausen	33	320	327
Diheiplus	50	39	50
Lindli-Huus	22	8	20
Stiftung Wohnheim Ungarbühl	46	20	46
Wohnheim mit Beschäftigungsstätte Ilgenpark	29	29	29
Wohnheim und Therapiewerkstätte Schönhalde	34	21	23

Die bisherigen Plätze entsprechen den bewilligten TAEP-Plätzen. Es kann aus Belegungsgründen und/oder auch Nicht TAEP-Plätze besetzt sind zu Abweichungen kommen.

Während beispielsweise die Einrichtung Altra Schaffhausen bislang 327 TAEP-Plätze ausgewiesen hat, werden neu mit dem Systemwechsel 352 Plätze gezählt, 33 (TAEP 33) im Bereich „Wohnen“ und 320 (TAEP 294) im Bereich „Arbeit“.

Neu wird auch die **Zahl der Nutzer/innen** nach diesem System erfasst. Demzufolge werden die Nutzer/innen pro Angebotsbereich separat gezählt. Dies wiederum kann dazu führen, dass eine Person zweimal gezählt wird, wenn sie in der gleichen Einrichtung wohnt und arbeitet.

Die Anwendung der neuen Zählmethode bedingt ein gewisses Umdenken. Die Einführung begründet sich durch eine konsequente Logik von Dienstleistungspaketen, die eine Planung aufgrund der klareren Unterscheidbarkeit erleichtern soll.

2 Management Summary

Die nachstehende Zusammenfassung enthält die wichtigsten Resultate der Erhebung vom 31. Mai 2008 zum Angebotsinventar der 6 Einrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderung im Kanton Schaffhausen. Die Zusammenfassung ist wie folgt aufgebaut:

- *Kollektives Wohnen mit Grundbetreuung*
- *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit*
- *Berufliche Erst- und Wiedereingliederung*

Innerhalb der drei Angebotsbereiche werden die Ergebnisse nach Platzangebot, Belegung der Angebote und Merkmale der Nutzer/innen ausgewiesen.

- Angebotsdichte der angebotenen Plätze im Kanton Schaffhausen
- Organisationsmerkmale der Einrichtungen (Angebotsbereiche I, II und III)

Neue Zählweise

Im **Angebotsinventar** wird neu konsequent zwischen dem Dienstleistungspaket I *kollektives Wohnen mit Grundbetreuung* und dem Dienstleistungspaket II *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit* unterschieden. Das bislang verwendete Dienstleistungspaket *Wohnheim mit integrierter Beschäftigung* wird neu in zwei Produkte oder Dienstleistungspakete aufgeteilt. Dies führt im Vergleich zur bisherigen Zählweise dazu, dass neu in einem Wohnheim mit integrierter Beschäftigung 2 Plätze gezählt werden: **ein** Platz bei den Dienstleistungen *kollektives Wohnen mit Grundbetreuung* (Angebotsbereich I) und **ein** Platz bei den Dienstleistungen *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit* (Angebotsbereich II). Die neue Zählweise bewirkt demzufolge, dass so – bedingt durch die feiner gegliederte Produkterfassung – mehr Plätze ausgewiesen werden als bisher.

2.1 Angebotsbereich I: Kollektives Wohnen mit Grundbetreuung

Platzangebot

Von den insgesamt 6 befragten Einrichtungen im Kanton Schaffhausen erbringen alle Dienstleistungen im Angebotsbereich *kollektives Wohnen mit Grundbetreuung*. Am Stichtag der Erhebung sind in diesem Angebotsbereich insgesamt 214 angebotene Plätze zu verzeichnen.

Im Angebotsbereich *kollektives Wohnen mit Grundbetreuung* sind folgende drei Wohnformen mit folgenden angebotenen Plätzen zu finden:

- *Wohnheim/Wohngruppe mit ständiger Betreuung*: 181 Plätze
- *betreutes Wohnen*: 28 Plätze
- *Wohnschulen/Wohntraining*: 5 Plätze

Alle 214 (100%) angebotenen Wohnplätze sind in Einrichtungen mit einem Finanzierungsbeitrag des Kantons Schaffhausen.

152 (71%) der angebotenen Plätze sind in eigenen Objekten situiert. Die restlichen Plätze befinden sich in Mietobjekten.

Belegung der Angebote

Es besteht insgesamt ein Belegungsgrad von rund 97%.

Von den 6 Einrichtungen, welche im Bereich *kollektives Wohnen mit Grundbetreuung* Plätze anbieten, führen 4 eine Warteliste. Am Stichtag der Erhebung wurden insgesamt 8 Eintragungen in den Wartelisten gezählt. Davon sind 3 in *Wohnheim/Wohngruppe*, 5 in *betreutes Wohnen* und keine in *Wohnschulen/Wohntraining* vermerkt.

Merkmale der Nutzer/innen

Behinderungsarten der Nutzer/innen:

Von insgesamt 208 Nutzer/innen haben 131 (63%) eine *geistige* Behinderung und stellen somit die grösste Gruppe im Angebotsbereich *kollektives Wohnen mit Grundbetreuung* dar. Die 56 (27%) Nutzer/innen mit einer *psychischen* Behinderung bilden die zweitgrösste Nutzergruppe. 20 Nutzer/innen mit einer *körperlichen* Behinderung (9.5%) sind hingegen weniger stark vertreten. 1 Person hat *Autismus* als Behinderung. *Sinnesbehinderungen* und *Hirnverletzungen* sind in diesem Angebotsbereich nicht vertreten.

Nutzer/innen im Rollstuhl:

Im Angebotsbereich *kollektives Wohnen mit Grundbetreuung* bedürfen 20 (10%) Nutzer/innen eines Rollstuhls. Sämtliche Nutzer/innen im Rollstuhl sind in der Wohnform *Wohnheim/Wohngruppe* zu verzeichnen.

Herkunft der Nutzer/innen:

166 (80%) der Nutzer/innen stammen aus dem Kanton Schaffhausen. Die restlichen 42 (20%) Nutzer/innen kommen aus einem anderen Kanton.

Betreuungsaufwand der Nutzer/innen:

103 (50%) Nutzer/innen bedürften eines mittleren bis hohen Betreuungsaufwands (d.h. 1 Vollzeitstelle betreut 1 bis 2 Personen). Bei weiteren 71 (34%) ist der Betreuungsaufwand niedrig (1 Vollzeitstelle betreut 2 bis 4 Personen) und bei 34 (16%) sehr niedrig (1 Vollzeitstelle betreut 4 oder mehr Personen).

Hilflosenentschädigung:

72 (35%) Nutzer/innen erhalten keine Hilflosenentschädigung. 52 (25%) haben den Anspruch auf eine schwere Hilflosenentschädigung, 62 (30%) auf eine mittlere und 20 (9%) auf eine leichte Hilflosenentschädigung. Bei 2 (1%) Nutzern/innen ist der Antrag hängig oder der Antragsstatus unbekannt.

Altersstruktur:

108 (52%) Nutzer/innen sind zwischen 18-45 Jahren alt, 82 (39%) zwischen 46-64 Jahren. 18 (9%) sind älter als 65 Jahre.

Geschlecht:

124 (60%) Nutzer sind männlich, 84 (40%) Nutzerinnen weiblich.

IV-Rente:

Alle 208 Nutzer/innen sind invalid gemäss ATSG Art. 8. Davon erhalten 201 (97%) eine IV-Rente. 7 Nutzer/innen (3%) erhalten keine Rente der Invalidenversicherung.

2.2 Angebotsbereich II: Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit

Platzangebot

Alle 6 befragten Einrichtungen für Menschen mit Behinderung im Kanton Schaffhausen erbringen Angebote im Angebotsbereich II *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit*. Am Stichtag der Erhebung sind insgesamt 437 angebotene Arbeitsplätze zu verzeichnen.

Alle 6 Einrichtungen erhalten einen Finanzierungsbeitrag des Kantons Schaffhausen.

Der Angebotsbereich *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit* bietet Arbeitsplätze in fünf Arbeitsformen mit folgendem Platzangebot an:

- *Tagesstätte/Beschäftigung*²: 93 Plätze
- *Beschäftigungsplätze*³: 35 Plätze
- *Arbeitsplatz in Einrichtung mit externer Leistungen*⁴: 279 Plätze
- *Arbeitsplatz in Einrichtungen mit interner Leistungen*⁵: 26 Plätze
- *externe Integrationsarbeitsplätze*⁶: 4 Plätze

Gesamthaft gesehen sind 188 (43%) der angebotenen Arbeitsplätze in eigenen Objekten, die restlichen 249 (57%) sind in Mietobjekten situiert.

Belegung der Angebote

Es besteht insgesamt ein Belegungsgrad von rund 99%.

2 der 6 Einrichtungen, welche im Angebotsbereich *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit* Plätze anbieten, führen eine Warteliste. Am Stichtag der Erhebung wurden insgesamt 2 Eintragungen in den Wartelisten gezählt. Diese beiden Personen warten auf einen Platz in der Arbeitsform *Tagesstätte/Beschäftigung*.

Merkmale der Nutzer/innen

Behinderungsarten der Nutzer/innen:

Von den insgesamt 500 Nutzer/innen im Angebotsbereich *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit* haben 254 (51%) eine *geistige* Behinderung. Nutzer/innen mit einer *psychischen* Behinderung sind mit 209 (42%) die zweitgrösste Nutzergruppe. 37 (7%) Nutzer/innen mit einer *körperlichen* Behinderung sind weniger stark vertreten. *Autismus, Hirnverletzung* und *Sinnesbehinderung* kommen zum Zeitpunkt der Befragung nicht vor.

² Tagesstruktur/Beschäftigung ohne Arbeitsvertrag und ohne Lohn

³ Beschäftigung ohne Produktions-/Leistungsdruck mit Arbeitsvertrag und mit Lohn

⁴ Arbeitstätigkeit mit Produktions-/Leistungsdruck (mit Arbeitsvertrag und mit Lohn). Herstellung von Produkten und Dienstleistungen, die extern verkauft werden können.

⁵ Arbeitstätigkeit mit Produktions-/Leistungsdruck (mit Arbeitsvertrag und Lohn). Herstellung von institutionsinternen Produkten und Dienstleistungen (Wäscherei, Küche, technischer Dienst usw.).

⁶ Arbeitstätigkeit mit Produktions-/Leistungsdruck im 1. Arbeitsmarkt (keine Einrichtungen für Menschen mit Behinderung).

Nutzer/innen im Rollstuhl:

29 (6%) Nutzer/innen bedürfen eines Rollstuhls. Der grösste Anteil der Nutzer/innen im Rollstuhl (21) ist in der Arbeitsform *Tagesstätte/Beschäftigung* anzutreffen.

Herkunft der Nutzer/innen:

417 (83%) Nutzer/innen stammen aus dem Kanton Schaffhausen. 83 (17%) Nutzer/innen stammen aus einem anderen Kanton.

Interne/externe Unterbringung:

Insgesamt werden 347 (69%) Nutzer/innen *extern* und 153 (31%) *intern* untergebracht, in den „klassischen Werkstätten“ (Arbeitsplatz in Einrichtungen mit externen Leistungen) beträgt das Verhältnis 91% (extern) zu 9% (intern).

Betreuungsaufwand der Nutzer/innen:

Bei 81 (16%) Nutzer/innen ist der Betreuungsaufwand hoch (1 Vollzeitstelle betreut bis 4 Personen), bei 52 (10%) mittel (1 Vollzeitstelle betreut 4 bis 7 Personen) und bei 367 (74%) tief (1 Vollzeitstelle betreut mehr als 7 Personen).

Lohneinstufung der Nutzer/innen:

Bei 39% (152) der Arbeitsleistungen liegt der Stundenlohn unter Fr. 2.36 und damit in der tiefsten Lohnstufe. 228 (59%) der Nutzer/innen erhalten zwischen Fr. 2.36 bis Fr. 7.05 in der Stunde. 7 (2%) Nutzer/innen erhalten Fr. 7.06 und mehr.

Altersstruktur:

301 (60%) Nutzer/innen sind zwischen 18-45 Jahren alt, 184 (37%) zwischen 46-64 Jahren und 15 (3%) sind älter als 65 Jahre.

Geschlecht:

Die Angebote werden zu 57% von Männern (285) in Anspruch genommen.

IV-Rente:

490 (98%) Nutzer/innen sind Rentenbezüger/innen. 10 (2%) erhalten keine IV-Rente.

Invalidität:

Alle 500 Nutzer/innen sind *invalid* gemäss ATSG Art. 8. Davon erhalten 490 (98%) eine IV-Rente. Die restlichen 10 (2%) Nutzer/innen sind *invalid* gemäss ATSG Art. 8, aber ohne IV-Rente.

2.3 Angebotsbereich III: Berufliche Erst- und Wiedereingliederung

Platzangebot

Von den 6 Einrichtungen erbringen 2 Einrichtungen Angebote im Angebotsbereich *berufliche Erst- und Wiedereingliederung*. Beide Einrichtungen bieten sowohl Erst- als auch Wiedereingliederungsplätze an. Am Stichtag der Erhebung sind 83 angebotene Eingliederungsplätze zu verzeichnen, davon sind 77 Ersteingliederungs- und 6 Wiedereingliederungsplätze.

Der Angebotsbereich *Ersteingliederung* ist in drei Eingliederungsformen mit folgendem Platzangebot gegliedert:

- Ersteingliederung *Arbeitsplatz in Einrichtung*: 59 Plätze
- Ersteingliederung *externer Arbeitsplatz*: kein Angebot vorhanden
- Ersteingliederung *Wohnen*: 18 Plätze

Der Angebotsbereich *Wiedereingliederung* ist in drei Wiedereingliederungsformen mit folgendem Platzangebot gegliedert:

- Wiedereingliederung *Arbeitsplatz in Einrichtung*: kein Angebot vorhanden
- Wiedereingliederung *externer Arbeitsplatz*: kein Angebot vorhanden
- Wiedereingliederung *Wohnen*: 6 Plätze

Belegung der Angebote

Im Angebotsbereich *Ersteingliederung* besteht insgesamt ein Belegungsgrad von 100%. Beide Einrichtungen, die im Angebotsbereich der *erstmaligen beruflichen Eingliederung* Plätze anbieten, führen eine Warteliste. Am Stichtag der Erhebung wurde keine Eintragung in der Warteliste gezählt.

Im Angebotsbereich *Wiedereingliederung* besteht ein Belegungsgrad von 83%. Beide Einrichtungen, welche im Angebotsbereich *Wiedereingliederung* Plätze anbieten, führen eine Warteliste. Am Stichtag der Erhebung ist eine Person auf einer Warteliste aufgeführt für einen Platz in *Wiedereingliederung Wohnen*.

Merkmale der Nutzer/innen

Behinderungsarten der Nutzer/innen

Von insgesamt 77 Nutzer/innen haben 50 (65%) eine *geistige* Behinderung und sind somit die grösste Behinderungsgruppe im Angebotsbereich *Ersteingliederung*. Die zweitgrösste Gruppe bilden die 23 Nutzer/innen (30%) mit einer *körperlichen* Behinderung. Ausserdem weisen 3 Nutzer/innen eine *körperliche* und eine Person eine *Sinnesbehinderung* auf.

Im Angebotsbereich *Wiedereingliederung* haben 4 (80%) Nutzer/innen eine *psychische* und ein/e Nutzer/in (20%) eine *körperliche* Behinderung.

Nutzer/innen im Rollstuhl:

Im Angebotsbereich *Ersteingliederung* benötigt keine Person einen Rollstuhl. Im Angebotsbereich *Wiedereingliederung* war am Stichtag der Erhebung am 31. Mai 2008 1 Person auf einen Rollstuhl angewiesen.

Herkunft der Nutzer/innen:

21 (27%) Nutzer/innen der *erstmaligen beruflichen Eingliederung* stammen aus dem Kanton Schaffhausen. Die übrigen Nutzer/innen stammen aus den Kantonen Zürich (32; 42%), Thurgau (12; 16%), St. Gallen (5; 6%), Glarus (2; 3%) und aus übrigen Kantonen (5; 6%).

In den *Wiedereingliederungsplätzen* stammen alle 5 (100%) Nutzer/innen aus dem Kanton Schaffhausen.

Altersstruktur:

Im Angebotsbereich *Ersteingliederung* sind 58 (75%) Nutzer/innen zwischen 18-45 Jahren alt. Die restlichen 19 Nutzer/innen gehören zur Altersgruppe der unter 18-Jährigen.

Im Angebotsbereich *Wiedereingliederung* sind 3 (60%) Nutzer/innen zwischen 18-45 Jahren alt und 2 sind zwischen 46-64 Jahren. Kein/e Nutzer/in ist jünger als 18 Jahre.

Geschlecht:

Die Plätze im Angebotsbereich *Ersteingliederung* werden häufiger von Männern in Anspruch genommen (44; 57%).

Im Angebotsbereich *Wiedereingliederung* befinden sich 3 Männer und 2 Frauen.

2.4 Angebotsdichte im Kanton Schaffhausen

Im Kanton Schaffhausen stehen im Schnitt pro 1000 Einwohner/innen 2.9 Plätze im Angebotsbereich *kollektives Wohnen mit Grundbetreuung*, 5.9 Plätze im Angebotsbereich *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit* sowie 1.1 Plätze im Angebotsbereich *berufliche Eingliederung* zur Verfügung.

2.5 Organisationsmerkmale der Einrichtungen (Angebotsbereiche I, II und III)

Grösse der Einrichtungen

5 der 6 Einrichtungen (83%) erscheinen in der Kategorie *mittelgross* (26 – 100 Plätze). 1 Einrichtung ist *sehr gross* (über 200 Plätze).

Platzangebot nach Einrichtungsgrösse

42% der insgesamt angebotenen Plätze in den drei Angebotsbereichen befinden sich in den 5 mittelgrossen Einrichtungen. Die restlichen Plätze (58%) werden von der einen *sehr grossen* Einrichtung angeboten.

Rechtsform der Trägerschaft

Die Trägerschaft der 6 Einrichtungen sind in Form einer *Stiftung* (5 Einrichtungen, 83%) oder eines *Vereins* (1 Einrichtung) organisiert.

Finanzierungsbeitrag des Kantons

Alle 6 befragten Einrichtungen für Menschen mit Behinderung erhalten einen Finanzierungsbeitrag des Kantons Schaffhausen.

3 Kollektives Wohnen mit Grundbetreuung

Ziel dieses Kapitels ist es, eine generelle Übersicht über die angebotenen Plätze im Angebotsbereich *kollektives Wohnen mit Grundbetreuung* zu geben. Die Daten dieses Angebotsbereichs sind wie folgt gegliedert:

- a. Platzangebot
- b. Belegung der Angebote
- c. Merkmale der Nutzer/innen

a Platzangebot

In einem ersten Schritt wird eine Übersicht über die angebotenen Wohnplätze gegeben:

- Übersicht des Platzangebots in den Wohnformen
- Platzangebot spezifiziert nach Finanzierungsbeitrag des Kantons Schaffhausen
- Platzangebot in Miet- oder eigenen Objekten
- Angebot an rollstuhlgängig ausgebauten Plätzen
- Führung einer SOMED-Statistik

Übersicht des Platzangebots in den Wohnformen

Der Angebotsbereich *kollektives Wohnen mit Grundbetreuung* umfasst drei Angebotsformen:

- *Wohnheim/Wohngruppe mit ständiger Betreuung*
- *betreutes Wohnen mit zeitweiser Betreuung*
- *Wohnschulen/Wohntraining*

Abbildung 4: Platzangebot (n=214) im Angebotsbereich kollektives Wohnen mit Grundbetreuung

Wohnform	angebotene Plätze	Prozent
Wohnheim/Wohngruppe mit ständiger Betreuung	181	85%
betreutes Wohnen mit zeitweiser Betreuung (nicht IVG Art. 74)	28	13%
Wohnschulen/Wohntraining	5	2%

Alle 6 untersuchten Einrichtungen bieten Plätze im Angebotsbereich *kollektives Wohnen mit Grundbetreuung* an. 85% der Plätze sind in der Wohnform *Wohnheim/Wohngruppe* anzutreffen. 13% der Wohnplätze gehören zur Wohnform *betreutes Wohnen* und 2% zu *Wohnschulen/Wohntraining*.

In der folgenden Tabelle sind die am Stichtag angegebenen Wohnplätze der jeweiligen Einrichtungen nach Wohnformen aufgelistet.

Abbildung 5: Platzangebot (n=214) nach Einrichtungen

Name der Einrichtung	Wohnheim/ Wohngruppe	betreutes Wohnen	Wohnschulen/ Wohntraining	Total
Altra Schaffhausen	25	8	-	33
Diheiplus	44	6	-	50
Lindli-Huus	22	-	-	22
Stiftung Wohnheim Ungarbühl	40	6	-	46
Wohnheim mit Beschäftigungsstätte Ilgenpark	29	-	-	29
Wohnheim und Therapiewerkstätte Schönhalde	21	8	5	34
Total	181	28	5	214

Platzangebote spezifiziert nach Finanzierungsbeitrag des Kantons Schaffhausen

Abbildung 6: Wohnplätze (n=214) in Einrichtungen nach Finanzierungsbeitrag des Kantons

Finanzierungsbeitrag	Wohnheim/ Wohngruppe	betreutes Wohnen (nicht IVG Art. 74)	Wohnschulen/ Wohntraining	Total
Ja (6 Einrichtungen)	181 100%	28 100%	5 100%	214 100%
Nein (0 Einrichtungen)	- -	- -	- -	- -
Total (6 Einrichtungen)	181 100%	28 100%	5 100%	214 100%

Die 6 untersuchten Einrichtungen erhalten alle einen Finanzierungsbeitrag des Kantons Schaffhausen.

Platzangebot in Miet- oder eigenen Objekten

Abbildung 7: angebotene Wohnplätze (n=214) in Miet- oder eigenen Objekten

Objekte	Wohnheim/ Wohngruppe	betreutes Wohnen (nicht IVG Art. 74)	Wohnschulen/ Wohntraining	Total
in Mietobjekten	41 23%	20 71%	- -	61 29%
in eigenen Objekten	140 77%	8 29%	5 100%	153 71%
Total	181 100%	28 100%	5 100%	214 100%

Insgesamt sind 71% der angebotenen Plätze im Angebotsbereich *kollektives Wohnen mit Grundbetreuung* in eigenen Objekten situiert. Betrachtet man die einzelnen Wohnformen, zeigt sich, dass der Eigentumsanteil beim *betreuten Wohnen* mit 29% deutlich unter dem Durchschnitt liegt.

Angebot an rollstuhlgängig ausgebauten Plätzen

Insgesamt ist als die Hälfte (58%) aller Plätze (124) rollstuhlgängig. Alle rollstuhlgängigen Plätze befinden sich in *Wohnheimen/Wohngruppen*. In den übrigen beiden Wohnformen existieren keine rollstuhlgängigen Plätze.

Führung einer SOMED-Statistik

Von den 6 Einrichtungen führen 5 Einrichtungen eine SOMED-Statistik. Die Einrichtung, die keine SOMED-Statistik führt, umfasst 22 Plätze in der Wohnform *Wohnheim/Wohngruppe*.

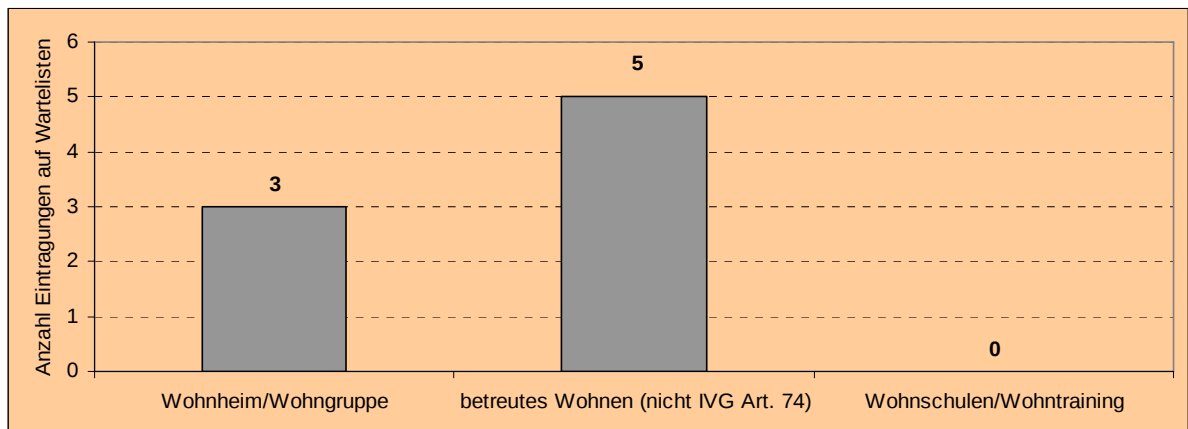
b Belegung der Angebote

Abbildung 8: Belegungsgrad der angebotenen Wohnplätze (n=214) in den Wohnformen

Belegung	Wohnheim/ Wohngruppe	betreutes Wohnen (nicht IVG Art. 74)	Wohnschulen/ Wohntraining	Total
angebotene Plätze	181	28	5	214
belegte Plätze	177	26	5	208
freie Plätze am Stichtag	4	2	-	6
Belegungsgrad	98%	93%	100%	97%

Der Belegungsgrad liegt insgesamt bei 97%, was bedeutet, dass die Plätze am Stichtag 31. Mai 2008 um 3% unterbelegt sind. 6 angebotene Plätze waren folglich nicht besetzt. Innerhalb der Wohnformen ist beim *betreuten Wohnen* noch eine leicht tiefere Belegung festzustellen. Dagegen sind alle Plätze in *Wohnschulen/Wohntraining* belegt.

Abbildung 9: registrierte Personen (n=8) auf Wartelisten



4 der 6 Einrichtungen führen eine Warteliste. Am Stichtag der Erhebung sind insgesamt 8 Eintragungen auf den Wartelisten aufgeführt. Davon 3 für Plätze im *Wohnheim/Wohngruppe*, 5 beim *betreuten Wohnen* und keine Eintragung bei *Wohnschulen/Wohntraining*.

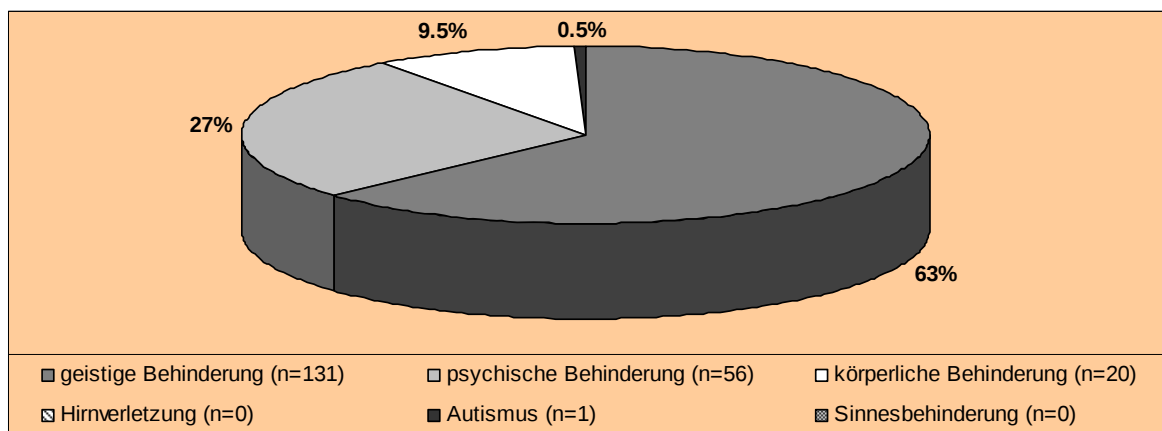
c Merkmale der Nutzer/innen

In den folgenden Darstellungen werden verschiedene Merkmale der Nutzer/innen in den Einrichtungen für Menschen mit Behinderung präsentiert.

- primäre Behinderungsarten der Nutzer/innen
- Nutzer/innen im Rollstuhl
- Betreuungsaufwand der Nutzer/innen
- Hilfenentschädigung der Nutzer/innen
- Nutzer/innen mit/ohne IV-Rente
- Invalidität gemäss ATSG Art. 8 (Bundesgesetz vom 6. Oktober 2000 über den allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts)
- Herkunft der Nutzer/innen
- Altersstruktur der Nutzer/innen
- Geschlecht der Nutzer/innen

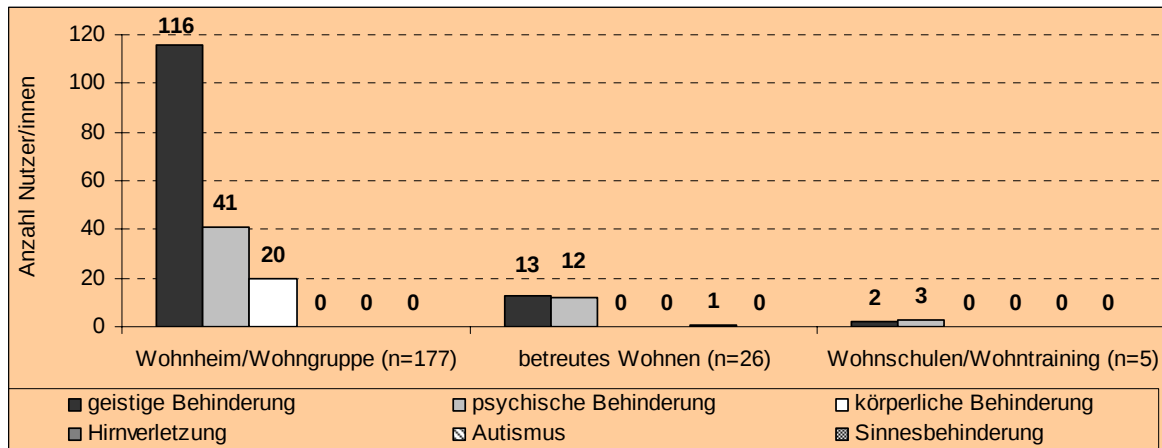
Primäre Behinderungsarten der Nutzer/innen

Abbildung 10: primäre Behinderungsarten der Nutzer/innen (n=208)



Nutzer/innen mit einer *geistigen* Behinderung sind mit 63% die am stärksten vertretene Gruppe im Bereich *kollektives Wohnen mit Grundbetreuung*. Nutzer/innen mit einer *psychischen* Behinderung bilden mit 27% die zweitgrösste Gruppe. Menschen mit *körperlichen* Behinderungen sind weniger stark repräsentiert (9.5%). Eine Person hat *Autismus* als Behinderung. *Sinnesbehinderungen* und *Hirnverletzungen* sind in diesem Angebotsbereich nicht vertreten.

Abbildung 11: Behinderungsarten der Nutzer/innen (n=208) in den Wohnformen



In der Wohnform *Wohnheim/Wohngruppe* leben Nutzer/innen mit einer *geistigen*, *psychischen* oder *körperlichen* Behinderung. Nutzer/innen mit einer *geistigen* Behinderung bilden mit 66% die grösste Gruppe.

In der Wohnform *betreutes Wohnen* leben vor allem Nutzer/innen mit einer *geistigen* oder *psychischen* Behinderung. Eine Person ist *Autist*. Die Gruppen der Nutzer/innen mit einer *geistigen* oder einer *psychischen* Behinderung sind mit 50% resp. 46% beinahe gleich stark vertreten.

In der Wohnform *Wohnschulen/Wohntraining* haben die Nutzer/innen entweder eine *psychische* (60%) oder eine *geistige* (40%) Behinderung.

Nutzer/innen im Rollstuhl

20 (10%) Nutzer/innen bedürfen eines Rollstuhls. Sämtliche Nutzer/innen im Rollstuhl sind in der Wohnform *Wohnheim/Wohngruppe* zu verzeichnen

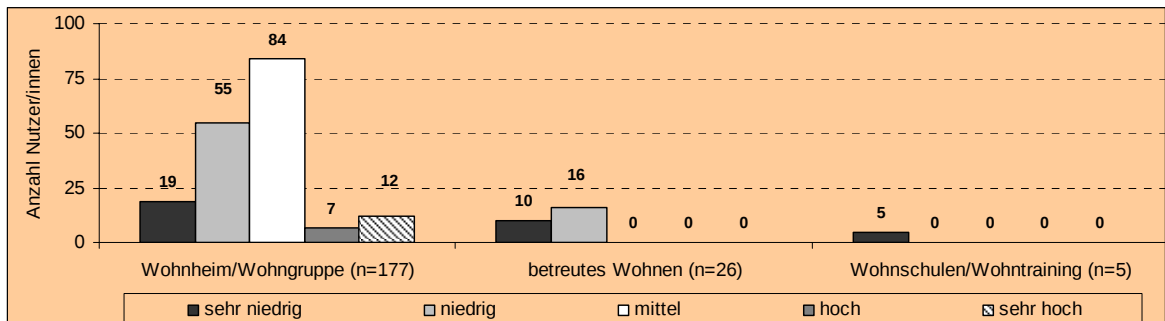
Betreuungsaufwand der Nutzer/innen

Da die folgenden Angaben von allen 6 untersuchten Einrichtungen geschätzt wurden, sind die nachfolgend präsentierten Ergebnisse zum Betreuungsaufwand mit Vorbehalten behaftet.

Die fünf vorgegebenen, nach Betreuungsaufwand unterschiedenen Gruppen wurden zur Darstellung folgendermassen gegliedert:

- *sehr niedrig* (1 Vollzeitstelle betreut 4 oder mehr Personen)
- *niedrig* (1 Vollzeitstelle betreut 2 bis zu 4 Personen)
- *mittel* (1 Vollzeitstelle betreut 1 bis zu 2 Personen)
- *hoch* (1 bis zu 1.5 Vollzeitstellen betreuen 1 Person)
- *sehr hoch* (1.5 oder mehr Vollzeitstellen betreuen 1 Person)

Abbildung 12: Betreuungsaufwand der Nutzer/innen (n=208) in den Wohnformen

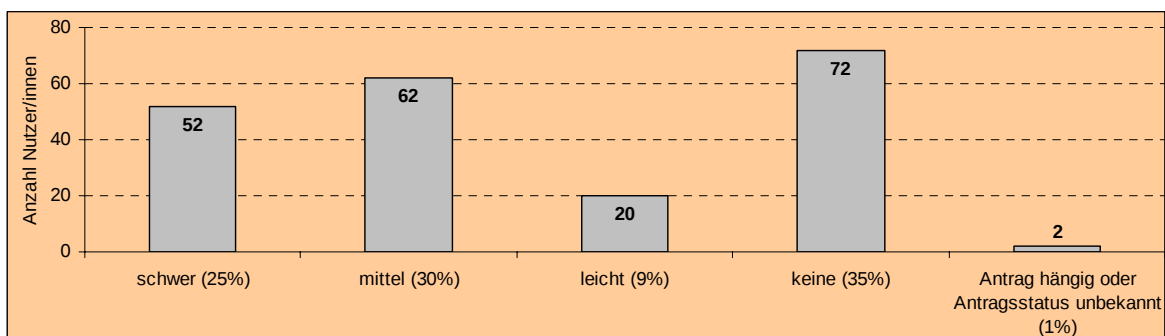


Insgesamt weisen 50% einen *mittleren* bis *sehr hohen* Betreuungsaufwand auf. Diese Nutzer/innen sind alle in der Wohnform *Wohnheim/Wohngruppe* wieder zu finden. Bei weiteren 71 Nutzer/innen ist der Betreuungsaufwand *niedrig*. Bei 34 Personen ist der Aufwand *sehr niedrig*.

Die Nutzer/innen mit einem *niedrigen* oder *sehr niedrigen* Betreuungsaufwand sind in den Wohnformen *betreutes Wohnen* (26) und in *Wohnschulen/Wohntraining* (5) vertreten.

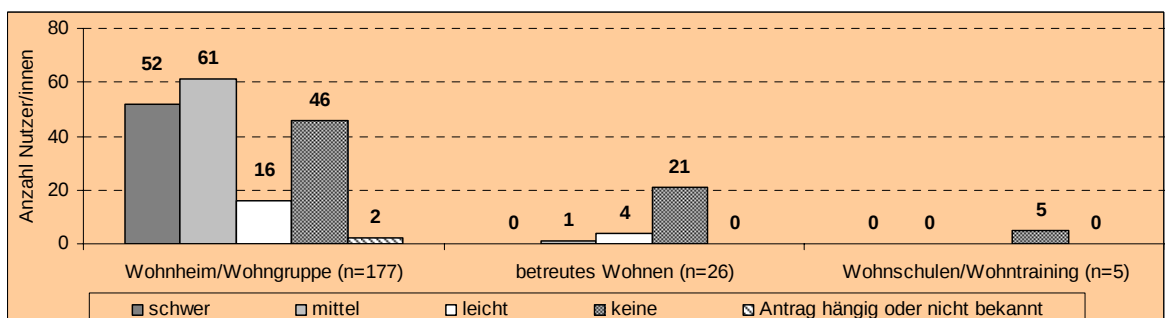
Hilflosenentschädigung der Nutzer/innen

Abbildung 13: Hilflosenentschädigung der Nutzer/innen (n=208)



Etwas mehr als ein Drittel (35%) der Nutzer/innen erhält *keine* Hilflosenentschädigung. 25% der Personen haben Anspruch auf eine *schwere* Hilflosenentschädigung. Etwas mehr Nutzer/innen (30%) verfügen über eine *mittlere* und 9% über eine *leichte* Hilflosenentschädigung. Bei 1% ist der *Antrag hängig* oder der *Antragsstatus unbekannt*.

Abbildung 14: Hilflosenentschädigung der Nutzer/innen (n=208) in den Wohnformen



In der Wohnform *Wohnheim/Wohngruppe* haben 35% der Nutzer/innen Anrecht auf eine *mittlere*, 29% auf eine *schwere* und 9% auf eine *leichte* Hilflosenentschädigung.

26% der Nutzer/innen wurde *keine* Hilflofenentschädigung zugesprochen. Im *betreuten Wohnen* erhalten 80% der Nutzer/innen keine Hilflofenentschädigung. In der Wohnform *Wohnschulen/Wohntraining* erhält niemand eine Hilflofenentschädigung.

Nutzer/innen mit/ohne IV-Rente

Abbildung 15: Nutzer/innen (n=208) mit/ohne IV-Rente in den Wohnformen

IV-Rente	Wohnheim/ Wohngruppe	betreutes Wohnen (nicht IVG Art. 74)	Wohnschulen/ Wohntraining	Total
mit	175 99%	23 88%	3 60%	201 97%
ohne	2 1%	3 12%	2 40%	7 3%
Total	177 100%	26 100%	5 100%	208 100%

97% der Nutzer/innen im Angebotsbereich *kollektives Wohnen mit Grundbetreuung* verfügen über eine IV-Rente. 7 von 208 Nutzer/innen erhalten keine Rente. In der Wohnform *Wohnheim/Wohngruppe* verfügen 99% der Nutzer/innen über eine IV-Rente, im *betreuten Wohnen* 88%. Nur in der Wohnform *Wohnschulen/Wohntraining* ist die Anzahl der Nutzer/innen mit einer IV-Rente etwas geringer (60%).

Invalidität gemäss ATSG (Bundesgesetz vom 6. Oktober 2000 über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts) Art. 8

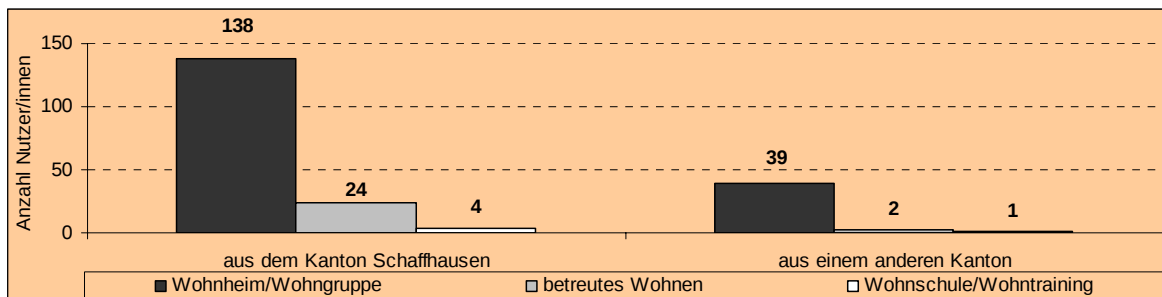
Abbildung 16: Nutzer/innen invalid gemäss ATSG Art. 8 (n=208) in den Wohnformen

Invalidität	Wohnheim/ Wohngruppe	betreutes Wohnen (nicht IVG Art. 74)	Wohnschulen/ Wohntraining	Total
Invalid gemäss ATSG Art. 8 mit IV-Rente	175 99%	23 88%	3 60%	201 97%
Invalid gemäss ATSG Art. 8 ohne IV-Rente	2 1%	3 12%	2 40%	7 3%
Invalid gemäss ATSG Art. 8	177 100%	26 100%	5 100%	208 100%

Insgesamt erhalten 97% der Nutzer/innen, die invalid gemäss ATSG Art. 8 sind, eine IV-Rente. Dieser Wert ist bei der Wohnform *Wohnschulen/Wohntraining* mit 60% deutlich kleiner als bei den anderen beiden Wohnformen. 7 von insgesamt 208 Nutzer/innen erhalten keine Rente. In der Wohnform *Wohnschulen/Wohntraining* liegt der Anteil mit 40% deutlich höher als bei den beiden anderen Wohnformen.

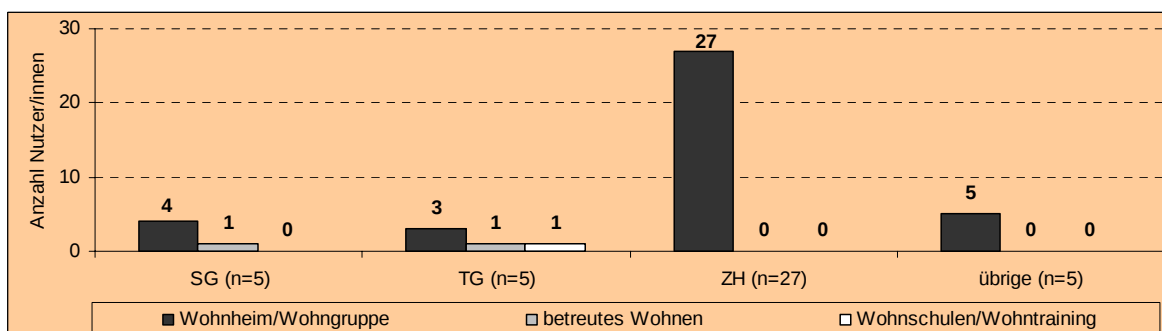
Herkunft der Nutzer/innen

Abbildung 17: Herkunft der Nutzer/innen (n=208) in den Wohnformen



20% der Nutzer/innen im Angebotsbereich I *kollektives Wohnen und Grundbetreuung* stammen aus einem anderen Kanton. 39 dieser 42 der ausserkantonalen Nutzer/innen leben am Stichtag der Erhebung in der Wohnform *Wohnheim/Wohngruppe*, 2 im *betreuten Wohnen* und 1 Person in der *Wohnschule/Wohntraining*.

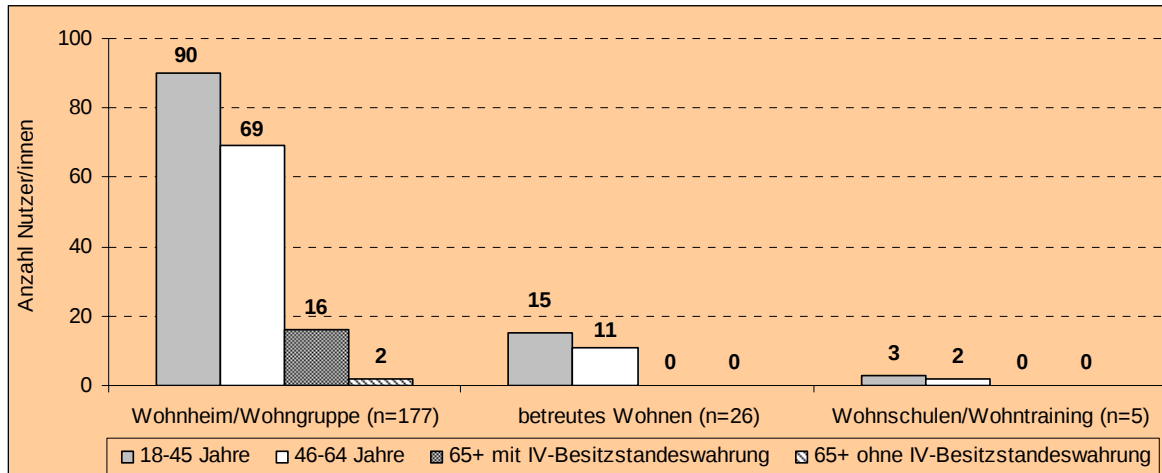
Abbildung 18: Herkunft der ausserkantonalen Nutzer/innen (n=42) in den Wohnformen



64% der 42 ausserkantonalen Nutzer/innen (27 Personen) kommen aus dem Kanton Zürich und je 12% aus den Kantonen St.Gallen (5 Personen) und Thurgau (5 Personen). Weitere 12% stammen aus übrigen nicht bezeichneten Kantonen (5 Personen).

Altersstruktur der Nutzer/innen

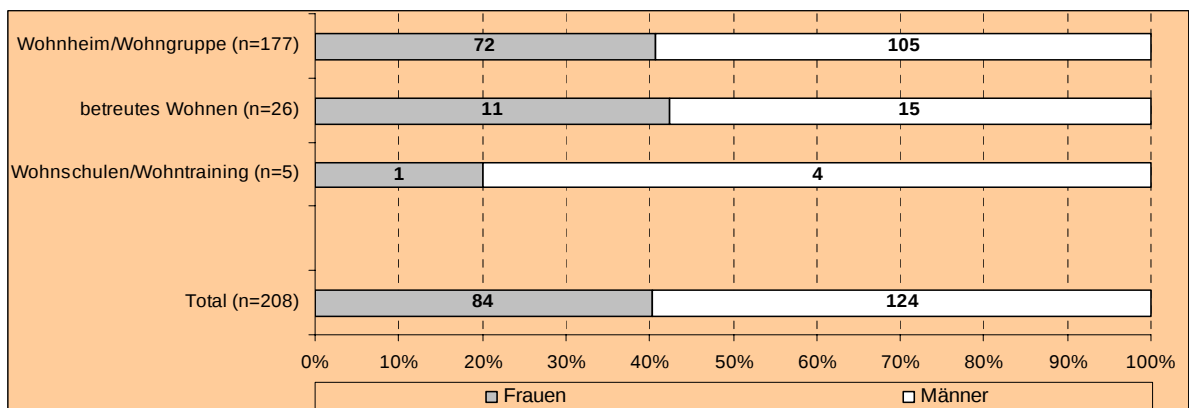
Abbildung 19: Altersstruktur der Nutzer/innen (n=208) in den Wohnformen



Insgesamt sind 52% der 208 Nutzer/innen zwischen 18-45 Jahre. 39% sind zwischen 46-64 Jahre alt. 16 Nutzer/innen können nach ihrer Pensionierung ihren Besitzstand wahren, 2 Personen nicht.

Geschlecht der Nutzer/innen

Abbildung 20: Geschlecht der Nutzer/innen (n=208) in den Wohnformen



60% der Nutzer/innen sind Männer. Auch spezifiziert nach den Wohnformen überwiegen die männlichen Nutzer. In der Wohnform *betreutes Wohnen* stellen die Männer jedoch nur eine knappe Mehrheit dar (15 von 11).

4 Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit

In diesem Kapitel werden die angebotenen Plätze im Angebotsbereich *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit* der befragten 6 Einrichtungen im Kanton Schaffhausen näher analysiert. Die Präsentation der Daten und Ergebnisse des Bereiches II *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit* ist gleich wie der Angebotsbereich I *kollektives Wohnen mit Grundbetreuung* gegliedert:

- a. Platzangebot
- b. Belegung der Angebote
- c. Merkmale der Nutzer/innen

a Platzangebot

In einem ersten Schritt wird eine Übersicht über die angebotenen Arbeitsplätze gegeben. Betrachtet werden folgende einzelne Darstellungen:

- Übersicht des Platzangebots in den Arbeitsformen
- Platzangebot spezifiziert nach Finanzierungsbeitrag des Kantons Schaffhausen
- Platzangebot in Miet- oder eigenen Objekten
- Angebot an rollstuhlgängig ausgebauten Plätzen
- Platzangebot nach Arbeitstätigkeiten
- Führung einer SOMED-Statistik

Übersicht des Platzangebotes in den Arbeitsformen

Der Angebotsbereich *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit* umfasst fünf Angebotsformen:

- *Tagesstätte/Beschäftigung*
- *Beschäftigungsplätze*
- *Arbeitsplatz in Einrichtungen, externe Leistungen*
- *Arbeitsplatz in Einrichtungen, interne Leistungen*
- *Externer Integrationsarbeitsplatz*

Abbildung 21: Platzangebot (n=437) im Angebotsbereich *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit*

Arbeitsform	angebotene Plätze	Prozent
Tagesstätte/Beschäftigung (ohne Arbeitsvertrag, ohne Lohn)	93	21%
Beschäftigungsplätze (mit Arbeitsvertrag und Lohn)	35	8%
Arbeit in Einrichtungen, externe Leistungen	279	64%
Arbeit in Einrichtungen, interne Leistungen	26	6%
externer Integrationsarbeitsplatz	4	1%

Alle 6 untersuchten Einrichtungen bieten Plätze im Angebotsbereich II *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit* an. 64% dieser Arbeitsplätze werden in der Arbeitsform *Arbeitsplatz in Einrichtungen, externe Leistungen* zur Verfügung gestellt. Die Arbeitsform *Tagesstätte/Beschäftigung* ist mit 21% der zweitgrösste Angebotsbereich. 6% der Plätze finden sich in der Arbeitsform *Arbeitsplatz in Einrichtungen, interne Leistungen* und 8% in den *Beschäftigungsplätzen*.

Ein geringer Anteil der angebotenen Plätze (1%) befindet sich in der Arbeitsform *externer Integrationsarbeitsplatz*; im Kanton Schaffhausen sind dies 4 Arbeitsplätze.

Die folgende Tabelle zeigt die am Stichtag ausgewiesenen Arbeitsplätze in den Einrichtungen.

Abbildung 22: Platzangebot (n=437) nach Einrichtungen

Name der Einrichtung	Tagesstätte/ Beschäftigung	Beschäfti- gungsplätze	Arbeitsplatz Einrichtung, externe Leistungen	Arbeitsplatz Einrichtung, interne Leistungen	externer Integrations- arbeitsplatz	Total
Altra Schaffhausen	-	20	279	21	-	320
Diheiplus	39	-	-	-	-	39
Lindli-Huus	8	-	-	-	-	8
Stiftung Wohnheim Ungarbühl	17	-	-	3	-	20
Wohnheim mit Beschäftigungsstätte Ilgenpark	29	-	-	-	-	29
Wohnheim und Therapiewerkstätte Schönhalde	-	15	-	2	4	21
Total	93	35	279	26	4	437

Platzangebot spezifiziert nach Finanzierungsbeitrag des Kantons Schaffhausen

Alle 6 untersuchten Einrichtungen erhalten einen Finanzierungsbeitrag des Kantons Schaffhausen. Insgesamt profitieren 437 Plätze von dieser Finanzierung.

Platzangebot in Miet- oder eigenen Objekten

43% der angebotenen 437 Plätze sind in *eigenen Objekten* situiert. Betrachtet man die einzelnen Arbeitsformen, zeigt sich, dass der Eigentumsanteil bei den Arbeitsformen *Arbeitsplatz in Einrichtungen mit internen Leistungen* und *Tagesstätte/Beschäftigung* mit 81% deutlich höher als der Durchschnitt liegt. *Beschäftigungsplätze* und *Arbeitsplätze in Einrichtungen mit externen Leistungen* werden mehrheitlich in Mietobjekten zur Verfügung gestellt.

Angebot an rollstuhlgängig ausgebauten Plätzen

Der Anteil an rollstuhlgängigen Plätzen (321) beträgt mit 73% mehr als zwei Drittel aller Plätze im Angebotsbereich *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit*. Diese Verteilung ist ähnlich in den Arbeitsformen *Arbeitsplatz in Einrichtungen mit externen Leistungen* (68%) und *Arbeitsplatz in Einrichtungen mit internen Leistungen* (69%). Die Plätze in der Arbeitsform *Tagesstätte/Beschäftigung* sind vollumfänglich rollstuhlgängig. Hingegen existieren keine Plätze für Rollstuhlfahrer/innen in den *externen Integrationsarbeitsplätzen*.

Platzangebot nach Arbeitstätigkeiten

Bei den Arbeitsformen *Arbeitsplatz in Einrichtungen*, *externe Leistungen* und *Arbeitsplatz in Einrichtungen, interne Leistungen* wurde erhoben, welchen Arbeitstätigkeiten die Nutzer/innen nachgehen.

Abbildung 23: angebotene Arbeitsplätze (n=305) in verschiedenen Tätigkeitsbereichen

Tätigkeitsbereich	Arbeitsplatz in Einrichtungen, externe Leistungen	Arbeitsplatz in Einrichtungen, interne Leistungen	Total
Gärtnerei	13 5%	- -	13 4%
Holzbearbeitung (inklusive industrielle Fertigung)	9 3%	- -	9 3%
Metallbearbeitung (inklusive industrielle Fertigung)	23 8%	- -	23 7.5%
Landwirtschaft	8 3%	- -	8 3%
Verkauf	- -	- -	- -
Kaufmännische Dienste/Informatik	- -	8 31%	8 3%
Versand/Ausrüsterei/Montage	222 80%	- -	222 72%
Gastronomie/Catering (Restaurantsbetrieb)	4 1%	5 19%	9 3%
Küche (der Einrichtung)	- -	2 8%	2 0.5%
Reinigungs-/Putzarbeiten	- -	8 31%	8 3%
Wäscherei	- -	- -	- -
technischer Dienst	- -	3 11%	3 1%
Verwaltung	- -	- -	- -
andere	- -	- -	- -
Total	279 100%	26 100%	305 100%

In den *Einrichtungen mit externen Leistungen* werden vor allem Plätze in den Tätigkeitsbereichen Versand/Ausrüsterei/Montage (80%) benutzt. In den *Einrichtungen mit internen Leistungen* sind die meisten Plätze in den Tätigkeitsfeldern Kaufmännische Dienste/Informatik (31%) und Reinigungs-/Putzarbeiten (31%) anzutreffen.

Führung einer SOMED-Statistik

Von den 6 Einrichtungen führen 5 mit einem Angebot an 429 Plätzen eine SOMED-Statistik. 1 Einrichtung mit 8 Plätzen führt keine solche.

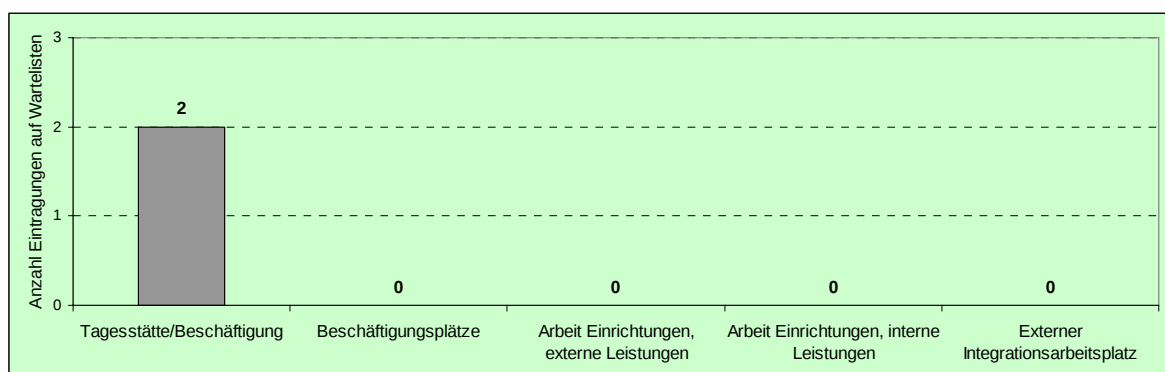
b Belegung der Angebote

Abbildung 24: Belegungsgrad der Arbeitsplätze

Belegung	Tagesstätte/ Beschäfti- gung	Beschäfti- gungsplätze	Arbeitsplatz Einrichtung, externe Leistungen	Arbeits- platz Ein- richtung, interne Leistungen	externer Integrations- arbeitsplatz	Total
maximale Be- legung in Voll- zeitstellen	87	33	271	24	4	419
aktuelle Belegung in Vollzeitstellen	86	18	281	25	-	410
Belegungsgrad	99%	55%	104%	104%	-	98%

Der Belegungsgrad aller Arbeitsplätze liegt bei 98%, d.h. 2% der Arbeitsplätze sind nicht ausgelastet. Bei den *Beschäftigungsplätzen* liegt der Belegungsgrad mit 55% deutlich tiefer im Vergleich zu den anderen Arbeitsformen, bei welchen der Belegungsgrad knapp 100% oder sogar über 100% ist. In der Arbeitsform *externer Integrationsarbeitsplatz* ist gemäss den erhobenen Daten keine aktuelle Belegung zu erkennen.

Abbildung 25: registrierte Personen (n=2) auf Wartelisten



Von den 6 Einrichtungen, welche im Bereich *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit* Plätze anbieten, führen 2 Einrichtungen eine Warteliste. Am Stichtag der Erhebung (31. Mai 2008) sind insgesamt 2 Eintragungen auf der Warteliste für *Tagesstätte/Beschäftigung* zu verzeichnen.

c Merkmale der Nutzer/innen

In den folgenden Darstellungen werden wichtige Merkmale der Nutzer/innen der Einrichtungen für Menschen mit Behinderung im Kanton Schaffhausen vorgestellt.

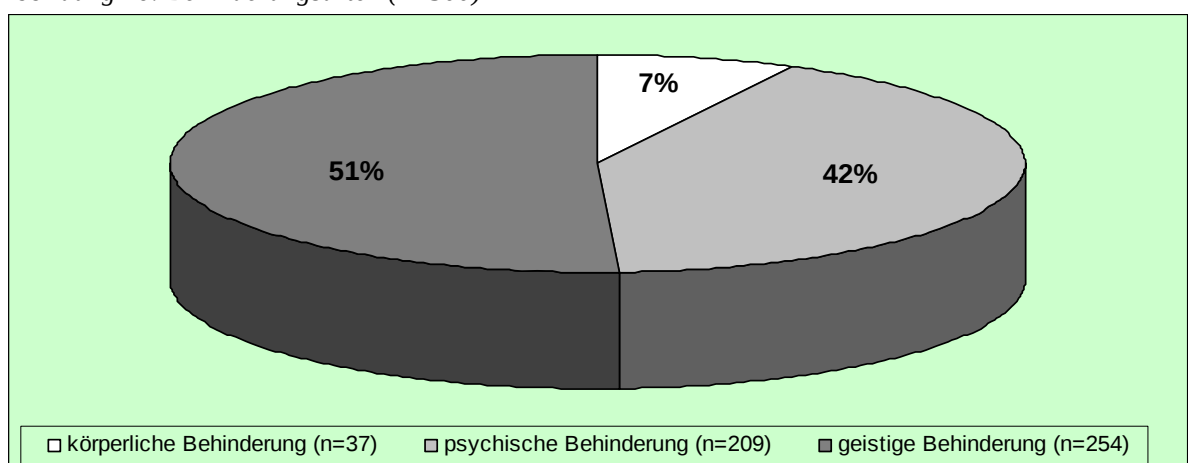
- primäre Behinderungsarten der Nutzer/innen
- Nutzer/innen im Rollstuhl
- Betreuungsaufwand der Nutzer/innen
- Lohneinstufung der Nutzer/innen
- Nutzer/innen mit/ohne IV-Rente
- Invalidität gemäss ATSG (Bundesgesetz vom 6. Oktober 2000 über den allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts) Art. 8
- Herkunft der Nutzer/innen
- Unterbringung der Nutzer/innen
- Altersstruktur der Nutzer/innen
- Geschlecht der Nutzer/innen

Da alle 6 untersuchten Einrichtungen im Kanton Schaffhausen einen Finanzierungsbeitrag vom Kanton erhalten, erübrigen sich Darstellungen spezifiziert nach Finanzierungsbeitrag des Kantons. Ferner ist anzumerken, dass am Stichtag der Erhebung die 4 angebotenen Plätze in der Arbeitsform *externer Integrationsarbeitsplatz* von keinem/keiner Nutzer/in besetzt waren. Demzufolge wird in den folgenden Abbildungen die fünfte Arbeitsform nicht abgebildet.

Primäre Behinderungsarten der Nutzer/innen

Die erfragten hauptsächlichen Behinderungsarten der Nutzer/innen wurden wie folgt kategorisiert: *Körperliche, psychische, geistige Behinderung, Sinnesbehinderung, Hirnverletzung und Autismus*.

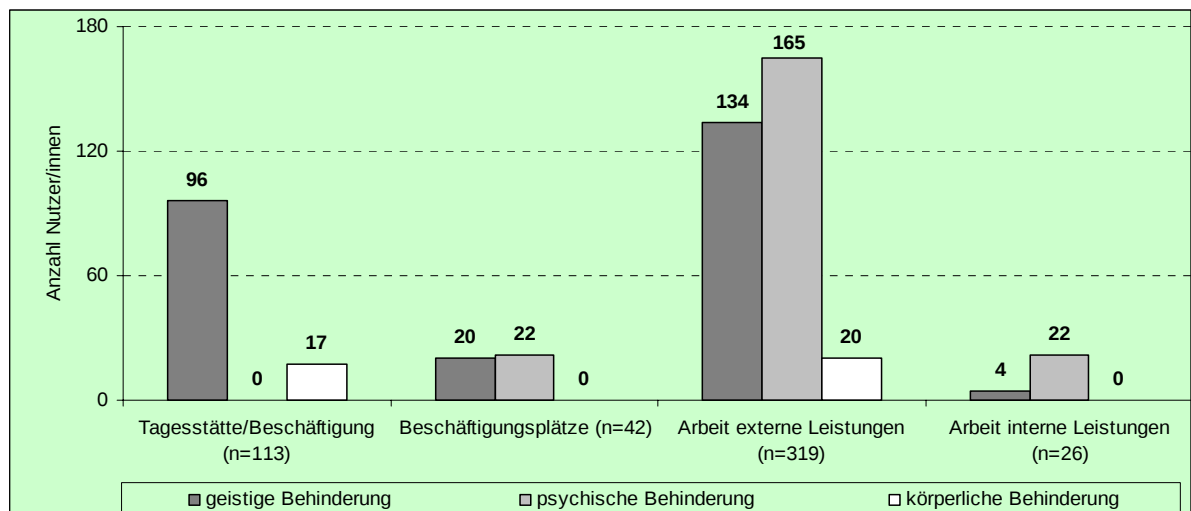
Abbildung 26: Behinderungsarten (n=500)



Die Nutzer/innen mit einer *geistigen* Behinderung (254 Personen) sind mit 51% die grösste Behinderungsgruppe im Angebotsbereich *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit*, gefolgt von den 209 Menschen mit einer *psychischen* Behinderung (42%). *Körperliche* Behinderung (7%) ist weit weniger stark vertreten.

Nutzer/innen mit *Autismus*, *Hirnverletzung* oder *Sinnesbehinderung* waren zum Zeitpunkt der Erhebung nicht anzutreffen.

Abbildung 27: Behinderungsarten der Nutzer/innen (n=500) in den Arbeitsformen



Der Bereich der *Arbeitsplätze in Einrichtungen mit externen Leistungen*, in dem am meisten Nutzer/innen (319 von 500) tätig sind, ist primär von Menschen mit einer psychischen und geistigen Behinderung geprägt. Ausserdem sind noch vergleichsweise viele Nutzer/innen mit einer geistigen Behinderung in Tagesstätten tätig (96 Personen). 44 von total 209 Nutzer/innen mit einer *psychischen* Behinderung sind je zur Hälfte in *Beschäftigungsplätzen* und in *Arbeitsplätzen in Einrichtungen mit internen Leistungen* anzutreffen. Nutzer/innen mit einer *körperlichen* Behinderung sind in der Arbeitsform *Tagesstätte/Beschäftigung* (17 Personen) und in *Arbeitsplätzen in Einrichtungen mit externen Leistungen* (20 Personen) zu verzeichnen.

Nutzer/innen im Rollstuhl

29 (7%) Nutzer/innen bedürfen eines Rollstuhls. Der grösste Anteil der Nutzer/innen im Rollstuhl ist in der Arbeitsform *Tagesstätte/Beschäftigung* mit 21 Personen anzutreffen.

Betreuungsaufwand der Nutzer/innen

Zu beachten ist hier, dass der Betreuungsaufwand der Nutzer/innen nur in den ersten vier Arbeitsformen erhoben wurde:

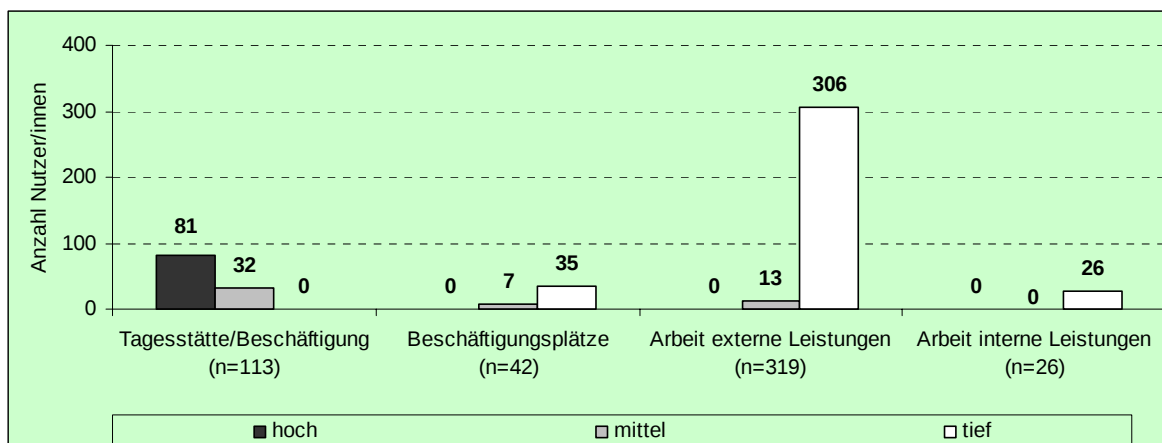
- *Tagesstätte/Beschäftigung*
- *Beschäftigungsplätze*
- *Arbeitsplatz in Einrichtungen, externe Leistungen*
- *Arbeitsplatz in Einrichtungen, interne Leistungen*

Da die folgenden Angaben von allen 6 untersuchten Einrichtungen geschätzt wurden, sind die nachfolgend präsentierten Ergebnisse zum Betreuungsaufwand mit Vorbehalten behaftet.

Die drei vorgegebenen, nach Betreuungsaufwand unterschiedenen Gruppen wurden zur Darstellung folgendermassen gegliedert:

- *hoch* (1 Vollzeitstelle betreut bis und mit 4 Personen)
- *mittel* (1 Vollzeitstelle betreut mehr als 4 bis und mit 7 Personen)
- *tief* (1 Vollzeitstelle betreut mehr als 7 Personen)

Abbildung 28: Betreuungsaufwand der Nutzer/innen (n=500) in den Arbeitsformen



Von den 500 Nutzer/innen weisen die meisten einen tiefen Betreuungsaufwand auf (74% oder 367 Personen). Eine ähnliche Verteilung zeigt sich bei allen anderen Arbeitsformen mit Ausnahme der *Tagesstätte/Beschäftigung*. In dieser Arbeitsform benötigen 72% einen *hohen* und 28% einen *mittleren* Betreuungsaufwand.

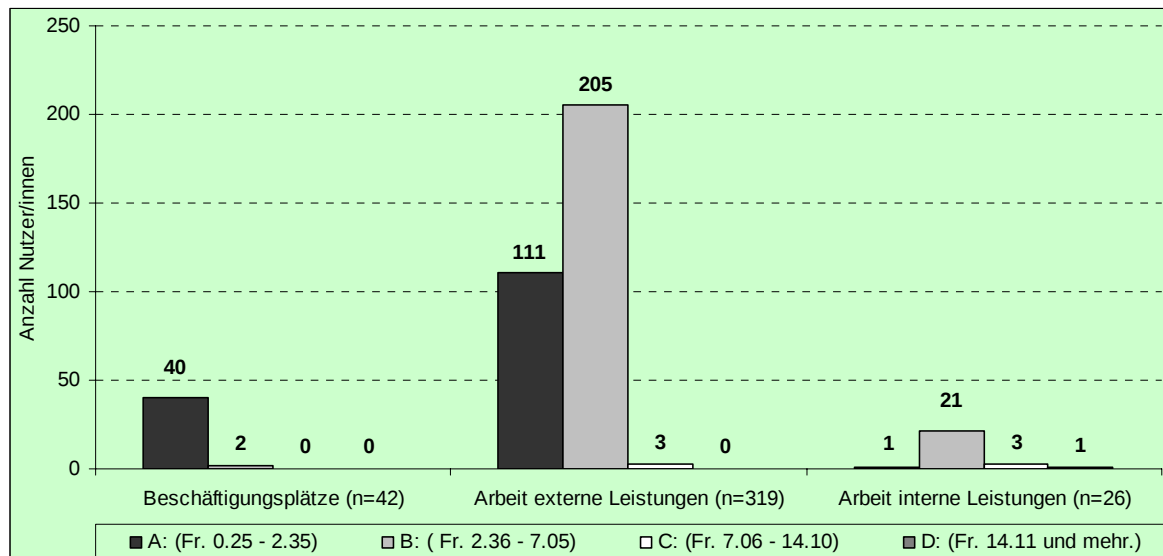
Lohneinstufung der Nutzer/innen

Die Lohneinstufungen wurden in den Kategorien des BSV erhoben:

- A: Stundenlohn Fr. 0.25 bis 2.35 (Leistungsfähigkeit bis 10%)
- B: Fr. 2.36 bis 7.05 (Leistungsfähigkeit 11% bis 25%)
- C: Fr. 7.06 bis 14.10 (Leistungsfähigkeit 26% bis 50%)
- D: Fr. 14.11 und höher (Leistungsfähigkeit 51% bis 90%)

Da weder angebotene noch belegte Plätze in der Arbeitsform *externer Integrationsarbeitsplatz* am Stichtag der Erhebung zu verzeichnen waren, wird auf die Darstellung dieser Arbeitsform verzichtet. Auch *Tagesstätten* werden nicht ausgewiesen, weil dort kein Lohn bezahlt wird.

Abbildung 29: Lohneinstufung (Stundenlohn) der Nutzer/innen (n=387) in den Arbeitsformen



Insgesamt dominiert die Lohnstufe B mit 59%, gefolgt von der Lohnstufe A mit 39%. Ein kleiner Anteil von 1.5% der Nutzer/innen verfügt über einen Lohn in der Stufe C und 0.5% über einen Lohn der Stufe D.

Bei den *Beschäftigungsplätzen* verdienen 95% der Teilnehmenden maximal Fr. 2.35 pro Stunde und 5% maximal Fr. 7.05 pro Stunde.

In den *Arbeitsplätzen in Einrichtungen mit externen Leistungen* verdienen 64% zwischen Fr. 2.35 - 7.05 pro Stunde, 35% verfügen über einen Lohn der Stufe A. Ein kleiner Anteil von 1% erhält einen Stundenlohn zwischen Fr. 7.06 - 14.10. In der Lohnstufe D ist keine Person zu verzeichnen.

In den *Arbeitsplätzen in Einrichtungen mit internen Leistungen* arbeiten die meisten Nutzer/innen in der Lohnstufe B (Fr. 2.36 – 7.05).

Nutzer/innen mit/ohne IV-Rente

Von den total 500 Nutzer/innen im Angebotsbereich *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit* erhalten 2% keine IV-Rente. Dabei liegt der Nichtbezugsanteil in den einzelnen Arbeitsformen zwischen 2% und 7%.

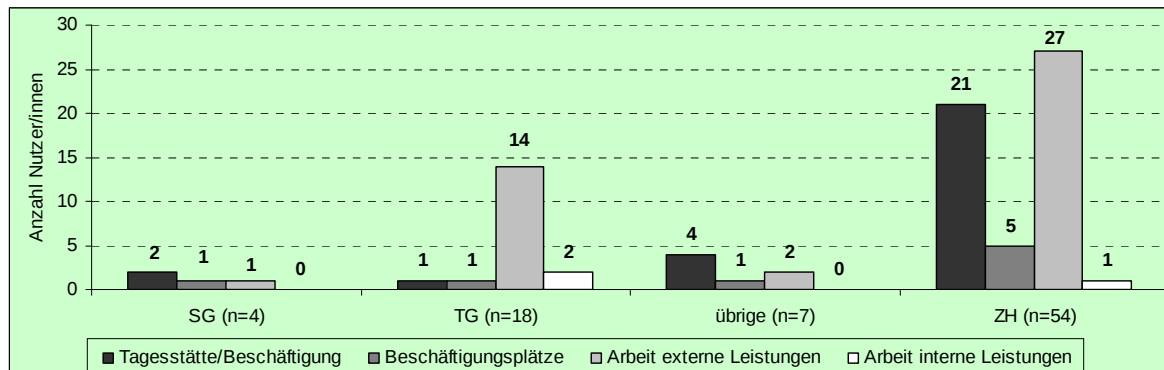
Invalidität gemäss ATSG Art. 8 (Bundesgesetz vom 6. Oktober 2000 über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts)

Von den 500 Nutzer/innen, welche invalid gemäss ATSG Art. 8. sind, erhalten 98% eine IV-Rente. Total sind 10 Nutzer/innen gemäss ATSG Art. 8 invalid und ohne IV-Rente.

Herkunft der Nutzer/innen

83% der Nutzer/innen oder 417 von 500 Personen stammen aus dem Kanton Schaffhausen.

Abbildung 30: Herkunft der ausserkantonalen Nutzer/innen (n=83) in den Arbeitsformen



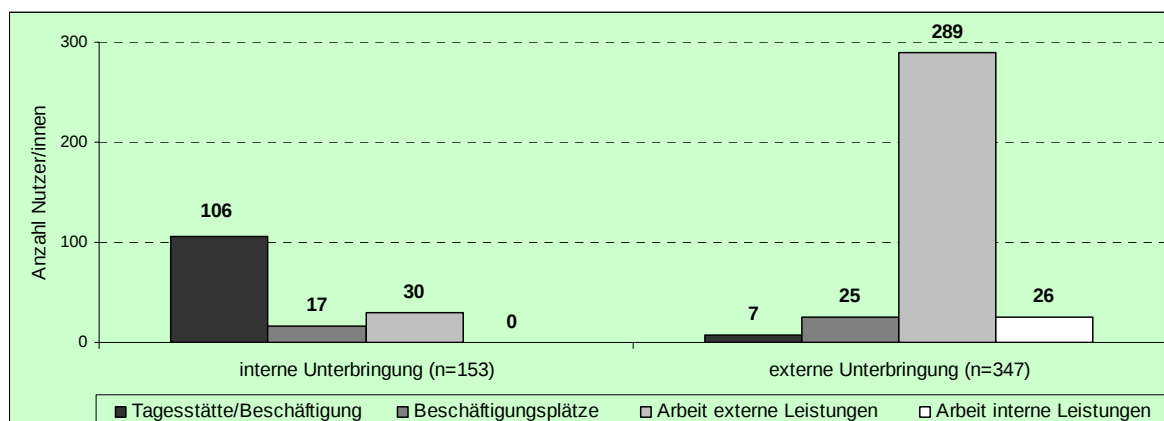
Die Gesamtzahl der Nutzer/innen im Angebotsbereich II *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit* beläuft sich auf 500 Personen. Der grösste Anteil der Nutzer/innen (83%) kommt aus dem Kanton Schaffhausen. Das gleiche Verhältnis zeigt sich auch bei einer Aufgliederung in die Arbeitsformen; fast immer 80% der Nutzer/innen innerhalb den Arbeitsformen stammen aus dem Kanton Schaffhausen.

Von den insgesamt 83 Nutzer/innen aus einem anderen Kanton kommen 54 aus dem Kanton Zürich (65%). 18 Nutzer/innen stammen aus dem Kanton Thurgau (22%), 7 Nutzer/innen aus nicht näher bezeichneten Kantonen (8%) und 4 (5%) aus dem Kanton St. Gallen.

Die ausserkantonalen Nutzer/innen arbeiten am häufigsten in der Arbeitsform *Arbeitsplatz in Einrichtungen mit externen Leistungen* (44 von 83 Personen). Diese Verteilung gilt insbesondere für die Nutzer/innen mit Herkunft aus den Kantonen Zürich und Thurgau.

Unterbringung der Nutzer/innen

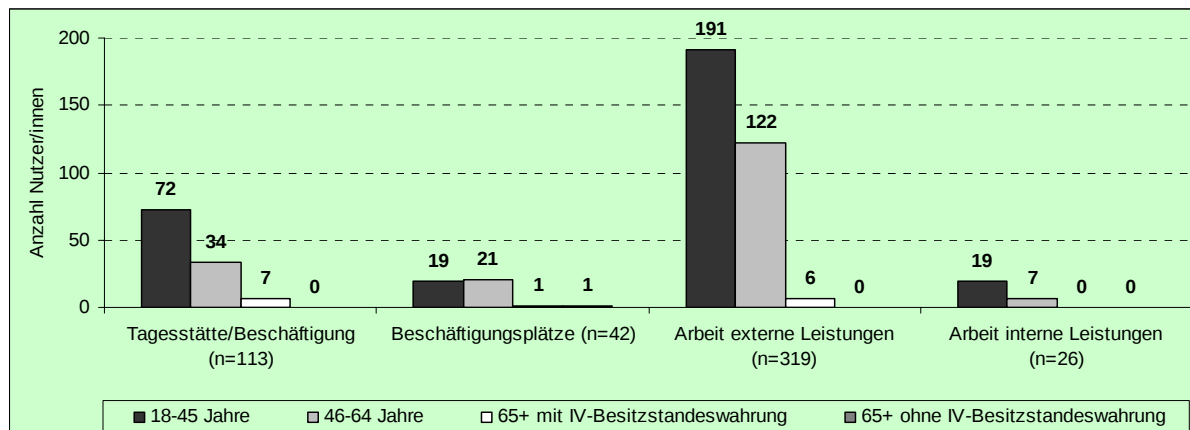
Abbildung 31: Unterbringung der Nutzer/innen (n=500)



69% oder 347 der insgesamt 500 Nutzer/innen im Angebotsbereich *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit* wohnen extern. Bei der Unterscheidung nach Arbeitsformen zeigt sich folgender Zusammenhang: Je höher die Anforderungen an die Arbeitstätigkeiten sind, desto geringer ist der Anteil der Personen, die in der gleichen Einrichtung wohnen. So beherbergen beispielsweise Einrichtungen, die *Arbeitsplätze mit externen Leistungen* erbringen, 9% der Nutzer/innen intern. Alle anderen wohnen auswärts.

Altersstruktur der Nutzer/innen

Abbildung 32: Altersstruktur der Nutzer/innen (n=500) in den Arbeitsformen

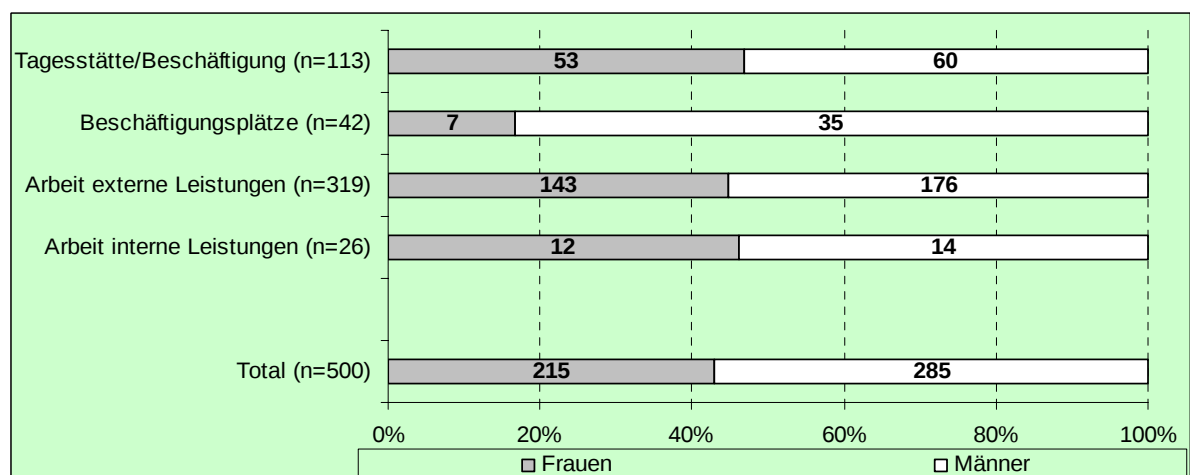


Insgesamt sind 60% aller Nutzer/innen zwischen 18-45 Jahre alt. Mit 37% bilden die 46-64 Jahre alten Nutzer/innen die zweitgrösste Altersgruppe. Alle übrigen Altersgruppen sind deutlich kleiner. 14 Nutzer/innen sind über 65 Jahre alt und verfügen über eine IV Besitzstandswahrung, wo hingegen sich nur gerade ein/e pensionierte/r Nutzer/in ohne IV-Besitzstandswahrung in den untersuchten Einrichtungen aufhält. Keine Nutzer/innen sind zwischen 0-17 Jahren alt.

Auch innerhalb den verschiedenen Arbeitsformen repräsentiert die Alterskategorie 18-45 Jahre als die jeweils grösste Gruppe. Diese Alterskategorie macht in der Regel über die Hälfte der Nutzer/innen aus.

Geschlecht der Nutzer/innen

Abbildung 33: Geschlecht der Nutzer/innen (n=500) in den Arbeitsformen



Mit einem Anteil von 57% stellen die Männer die Mehrheit der Teilnehmenden dar. Der Männeranteil ist in allen Arbeitsformen höher als der Frauenanteil, ganz besonders bei den Beschäftigungsplätzen.

5 Berufliche Eingliederung

Ziel dieses Abschnittes ist eine generelle Übersicht über die zusätzlich angebotenen Eingliederungsplätze im Angebotsbereich III *berufliche Eingliederung* der befragten 6 Einrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderung im Kanton Schaffhausen.

In diesem Zusammenhang ist wichtig zu erwähnen, dass die Eingliederungsplätze ergänzende Angebote in den 6 Einrichtungen darstellen und daher nicht die Gesamtzahl aller Eingliederungsplätze des Kantons Schaffhausen repräsentieren. Dazu kommt, dass Eingliederungsplätze nicht in die Zuständigkeit des Kantons fallen.

Im Angebotsbereich *berufliche Eingliederung* werden von 2 Einrichtungen insgesamt 83 Plätze zur Verfügung gestellt. Diese 2 Einrichtungen bieten Angebote in den Bereichen *Ersteingliederung* mit 2 Einrichtungen und 77 Plätzen sowie *Wiedereingliederung* mit 2 Einrichtungen und 6 Plätzen an. Diese beiden Bereiche werden getrennt voneinander dargestellt.

5.1 Erstmalige berufliche Eingliederung

Die Angebotsstruktur des Bereiches III *erstmalige berufliche Eingliederung* wird nach folgenden Kriterien dargestellt:

- a. Platzangebot
- b. Belegung der Angebote
- c. Merkmale der Nutzer/innen

a Platzangebot

Platzangebot in den Ersteingliederungsformen

Der Angebotsbereich umfasst drei Angebotsformen:

Abbildung 34: Platzangebot (n=77) erstmalige berufliche Eingliederung

Ersteingliederungsform	angebotene Plätze	Prozent
Ersteingliederung Arbeitsplatz in Einrichtung	59	77%
Ersteingliederung externer Arbeitsplatz	-	-
Ersteingliederung Wohnen (Internat)	18	23%

59 der insgesamt 77 Arbeitsplätze (77%) befinden sich in der Ersteingliederungsform *Ersteingliederung Arbeitsplatz in Einrichtung*. Die *Ersteingliederung Wohnen* ist mit 23% die zweitgrösste Ersteingliederungsform. Keine Plätze weist die Ersteingliederungsform *Ersteingliederung externer Arbeitsplatz* auf.

In der nächsten Darstellung sind die am Stichtag angegebenen Ersteingliederungsplätze der jeweiligen Einrichtungen ausgewiesen.

Abbildung 35: Platzangebot in Ersteingliederungsplätzen (n=77) nach den Einrichtungen

Name der Einrichtung	Ersteingliederungs- arbeitsplatz in Einrichtung	Externer Ersteingliederungs- arbeitsplatz	Ersteingliederung Wohnen	Total
Altra Schaffhausen	59	-	15	74
Diheiplus	-	-	-	-
Lindli-Huus	-	-	-	-
Stiftung Wohnheim Ungarbühl	-	-	-	-
Wohnheim mit Beschäfti- gungsstätte Ilgenpark	-	-	-	-
Wohnheim und Therapiewerk- stätte Schönhalde	-	-	3	3
Total	59	-	18	77

Platzangebot in verschiedenen Tätigkeiten der Ersteingliederungsformen

Abbildung 36: Ersteingliederungsplätze nach Tätigkeitsbereichen (n=59)

Tätigkeitsbereich	Ersteingliederung Arbeitsplatz in Einrichtung	
	angebotene Plätze	in Prozent
Gärtnerei	7	12%
Holzbearbeitung (inklusive industrielle Fertigung)	2	3%
Metallbearbeitung (inklusive industrielle Fertigung)	4	7%
Landwirtschaft	3	5%
Verkauf	3	5%
Kaufmännische Dienste/Informatik	5	8%
Versand/Ausrüsterei/Montage	-	-
Gastronomie/Catering (Restaurationsbetrieb)	-	-
Küche	-	-
Reinigungs-/Putzarbeiten	1	2%
Wäscherei	-	-
technischer Dienst	2	3%
Verwaltung	-	-
andere	32	55%
Total	59	100%

Die Eingliederungsform *Ersteingliederung Arbeitsplatz in Einrichtung* bietet den Nutzer/innen verschiedene Arbeitstätigkeiten an. 12% der Teilnehmenden arbeiten in einer Gärtnerei und 8% der Plätze befinden sich im Tätigkeitsbereich Kaufmännische Dienste/Informatik, und 7% in der Metallbearbeitung. Die meisten Plätze (55%) sind hingegen in anderen, nicht genannten Tätigkeitsbereichen angesiedelt.

b Belegung der Angebote

Abbildung 37: Belegungsgrad der Ersteingliederungsplätze (n=77)

	Ersteingliederung Arbeitsplatz in Einrichtung	Ersteingliederung externer Arbeitsplatz	Ersteingliederung Wohnen (Internat)	Total
angebotene Plätze	59	-	18	77
belegte Plätze	59	-	18	77
Belegungsgrad	100%	-	100%	100%

Gesamthaft gesehen sind alle angebotenen Plätze im Angebotsbereich III *erstmalige berufliche Eingliederung* zu 100% belegt.

Von den 2 Einrichtungen, welche Plätze im Angebotsbereich III anbieten, führen beide eine Warteliste. Am Stichtag der Erhebung waren keine Personen auf der Warteliste gemeldet. Auf eine grafische Darstellung der Warteliste wird daher verzichtet.

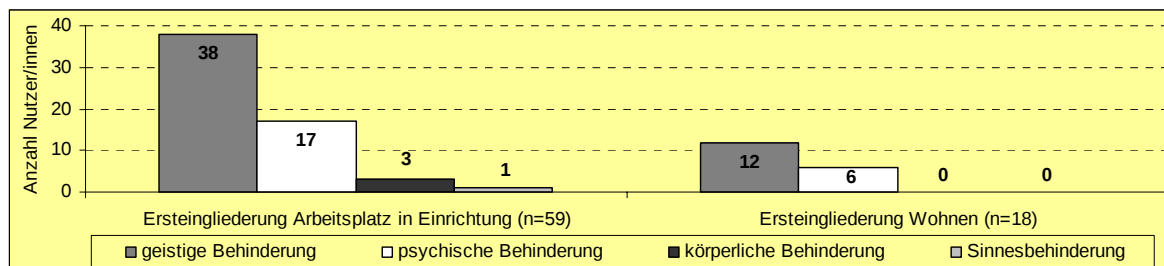
c Merkmale der Nutzer/innen

Die folgenden Darstellungen präsentieren wichtige Merkmale der Nutzer/innen:

- primäre Behinderungsarten der Nutzer/innen
- Nutzer/innen im Rollstuhl
- Herkunft der Nutzer/innen
- Altersstruktur der Nutzer/innen
- Geschlecht der Nutzer/innen

Primäre Behinderungsarten der Nutzer/innen

Abbildung 38: Behinderungsarten der Nutzer/innen (n=77) in den Ersteingliederungsformen



Insgesamt überwiegen Nutzer/innen mit einer *geistigen* Behinderung (65%). Am zweithäufigsten wird das Platzangebot von Nutzer/innen mit einer *psychischen* Behinderung genutzt (30%), gefolgt von Menschen mit *körperlichen* Behinderungen (4%) und *Sinnesbehinderungen* (1%). *Autismus* und *Hirnverletzungen* sind am Stichtag der Befragung nicht zu verzeichnen.

Eine Aufschlüsselung nach der Form der Ersteingliederungsplätze ergibt, dass 23% (18) der Nutzer/innen in der gleichen Einrichtung wohnen (Internat). Diese Verteilung ist auch bei den Nutzer/innen mit einer *geistigen* und *psychischen* Behinderung zu finden. Bei der Behinderungsart *körperliche* Behinderung und *Sinnesbehinderung* wohnen hingegen sämtliche Nutzer/innen extern.

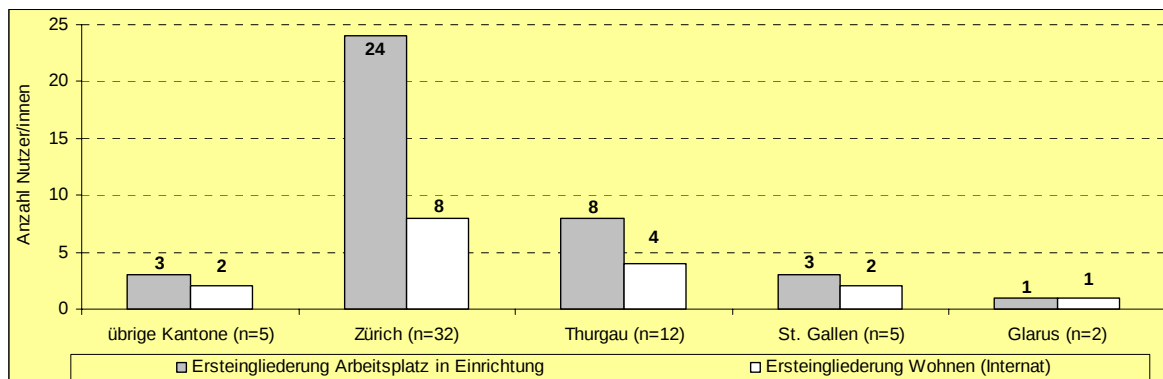
Nutzer/innen im Rollstuhl

Von den 77 Nutzer/innen in der *Ersteingliederung* sind am Stichtag der Erhebung keine Personen auf einen Rollstuhl angewiesen.

Herkunft der Nutzer/innen

Insgesamt stammen 56 der insgesamt 77 Nutzer/innen aus einem anderen Kanton. Das sind 73%.

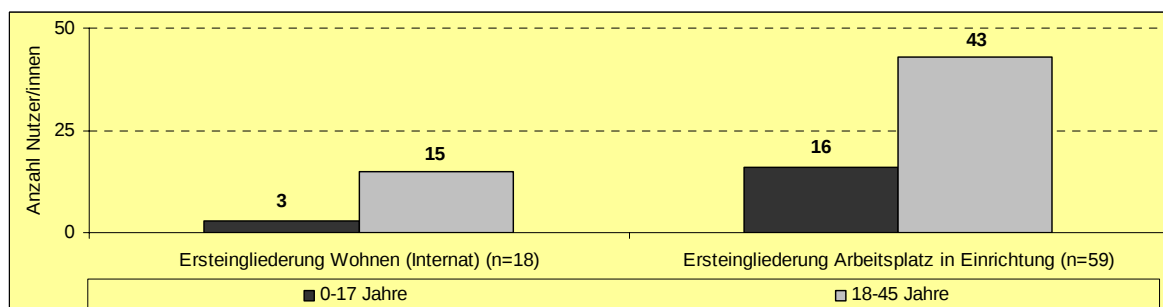
Abbildung 39: ausserkantonale Nutzer/innen (n=56) in den Ersteingliederungsformen



Bei den ausserkantonalen Nutzer/innen stellt der Kanton Zürich mit einem Anteil von 57% den grössten Anteil (32 Personen). Der zweitgrösste Anteil stammt aus dem Kanton Thurgau (21%), gefolgt von je 9% aus den Kantonen St. Gallen und übrigen, nicht näher bezeichneten Kantonen.

Altersstruktur der Nutzer/innen

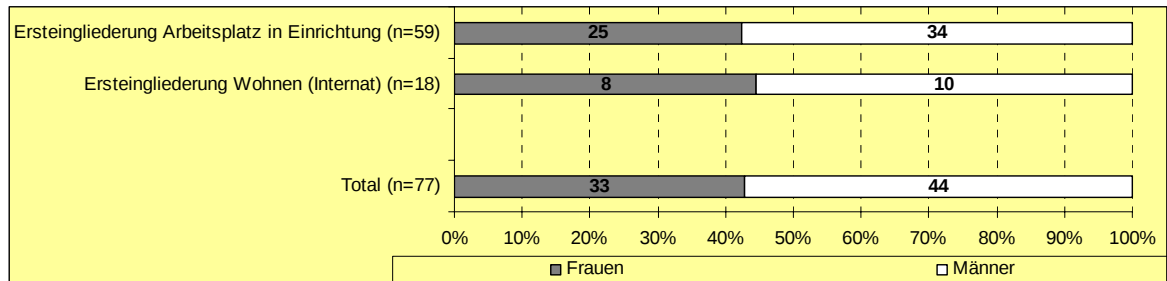
Abbildung 40: Altersstruktur der Nutzer/innen (n=77) in den Ersteingliederungsformen



Insgesamt sind 75% der Nutzer/innen zwischen 18-45 Jahren alt. Die restlichen 25% sind Nutzer/innen zwischen 0-17 Jahren. Am Stichtag der Erhebung sind keine Nutzer/innen in der Altersgruppe 46-64 Jahre vertreten.

Geschlecht der Nutzer/innen

Abbildung 41: Geschlecht der Nutzer/innen (n=77) in den Ersteingliederungsformen



Unter den Nutzer/innen der *Ersteingliederungsplätze* dominieren die Männer mit 57%. Diese Verteilung ist auch innerhalb der beiden Formen *Ersteingliederung Arbeitsplatz in Einrichtung* und *Ersteingliederung Wohnen* erkennbar.

5.2 Berufliche Wiedereingliederung

Die Angebote des Bereiches III *berufliche Wiedereingliederung* werden nach folgenden Aspekten dargestellt:

- Platzangebot
- Belegung der Angebote
- Merkmale der Nutzer/innen

a Platzangebot

Platzangebot in den Wiedereingliederungsformen

Der Angebotsbereich *Wiedereingliederung* umfasst drei Angebotsformen:

Abbildung 42: angebotene Wiedereingliederungsplätze (n=6)

Wiedereingliederungsform	angebotene Plätze	Prozent
Wiedereingliederung Arbeitsplatz in Einrichtung	-	-
Wiedereingliederung externer Arbeitsplatz	-	-
Wiedereingliederung Wohnen (Internat)	6	100%

100% der Plätze befinden sich in der Wiedereingliederungsform *Wiedereingliederung Wohnen*. Angebotene Plätze in den anderen Wiedereingliederungsformen waren am Stichtag der Erhebung keine zu verzeichnen. Demzufolge werden für die weiteren Abbildungen die beiden Wiedereingliederungsformen *Wiedereingliederung Arbeitsplatz in Einrichtung* und *Wiedereingliederung externer Arbeitsplatz* nicht berücksichtigt.

In der folgenden Darstellung werden die am Stichtag angegebenen *Wiedereingliederungsplätze* der jeweiligen Einrichtungen ausgewiesen.

Abbildung 43: angebotene Wiedereingliederungsplätze (n=6) in den befragten Einrichtungen

Name der Einrichtung	Wiedereingliederungs-arbeitsplatz in Einrichtung	externer Wiedereingliederungs-arbeitsplatz	Wiedereingliederung Wohnen	Total
Altra Schaffhausen	-	-	-	-
Diheipus	-	-	-	-
Lindli-Huus	-	-	2	2
Stiftung Wohnheim Ungarbühl	-	-	-	-
Wohnheim mit Beschäftigungsstätte Ilgenpark	-	-	-	-
Wohnheim und Therapiewerkstätte Schönhalde	-	-	4	4
Total	-	-	6	6

Führung einer SOMED-Statistik

Von den 2 Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, welche Angebot im Angebotsbereich III *berufliche Wiedereingliederung* erbringen, führt 1 die SOMED-Statistik. Diese Einrichtung bietet 4 Plätze an. Die Einrichtung ohne SOMED-Statistik bietet 2 Plätze an.

b Belegung der Angebote

Abbildung 44: Belegungsgrad

	Wiedereingliederung Wohnen
angebotene Plätze	6
belegte Plätze	5
Belegungsgrad	83%

Gesamthaft sind die angebotenen Plätze in der *Wiedereingliederung Wohnen* zu 83% belegt. Von den 2 Einrichtungen, welche im Bereich *Wiedereingliederung* Plätze anbieten, führen beide eine Warteliste. Am Stichtag der Erhebung ist insgesamt 1 Person auf der Warteliste aufgeführt.

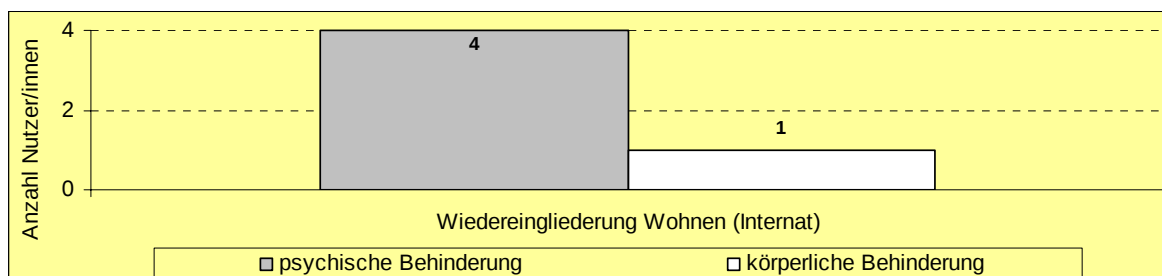
c Merkmale der Nutzer/innen

Die folgenden Darstellungen präsentieren wichtige Merkmale der Nutzer/innen:

- primäre Behinderungsarten der Nutzer/innen
- Nutzer/innen im Rollstuhl
- Herkunft der Nutzer/innen
- Altersstruktur und Geschlecht der Nutzer/innen

Primäre Behinderungsarten der Nutzer/innen

Abbildung 45: Behinderungsarten der Nutzer/innen (n=5) in den Wiedereingliederungsplätzen



Das Wiedereingliederungsangebot wird von 4 Personen mit einer *psychischen* Behinderung (80%) und von 1 Person mit einer *körperlichen* Behinderung (20%) genutzt. Im Unterschied zur beruflichen Ersteingliederung im Kanton Schaffhausen sind keine Nutzer/innen mit einer *geistigen Behinderung*, einer *Sinnesbehinderung*, *Hirnverletzung* oder *Autismus* zu verzeichnen.

Nutzer/innen im Rollstuhl

Im Angebotsbereich *Wiedereingliederung* ist am Stichtag der Erhebung 1 Person auf einen Rollstuhl angewiesen.

Herkunft der Nutzer/innen

In den Wiedereingliederungsplätzen stammen alle 5 Nutzer/innen aus dem Kanton Schaffhausen.

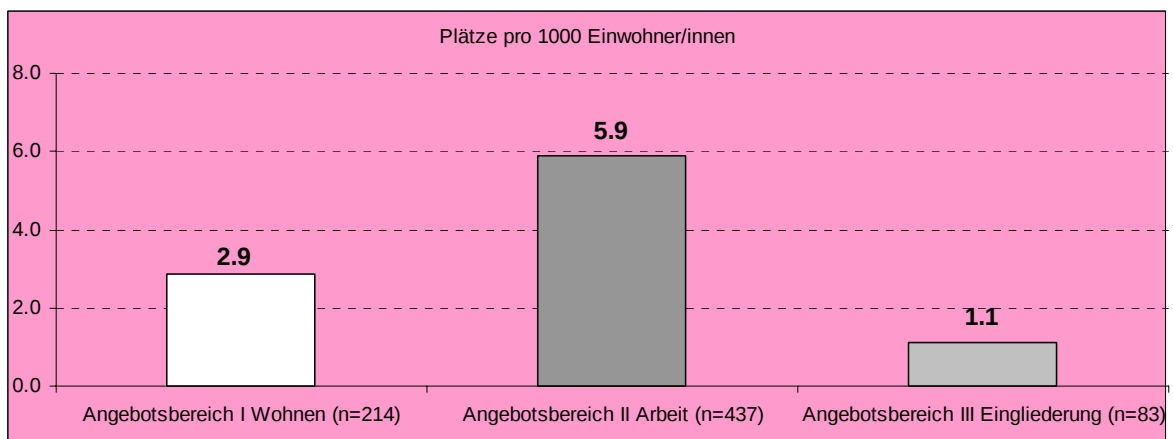
Altersstruktur und Geschlecht der Nutzer/innen

Zwei Drittel der Nutzer/innen sind zwischen 18-45 Jahren alt. Der Rest ist zwischen 46-64 Jahre alt. Es sind keine Nutzer/innen in der Alterskategorie 0-17 Jahre zu verzeichnen. Die Nutzerinnen sind mit 58% knapp in der Mehrheit.

6 Angebotsdichte der angebotenen Plätze im Kanton Schaffhausen

Im Folgenden werden die angebotenen Plätze für die drei Angebotsbereiche *kollektives Wohnen mit Grundbetreuung, Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit* und *berufliche Erst- und Wiedereingliederung* im Verhältnis zur Einwohnerzahl/Einwohnerinnenzahl von 74'372⁷ des Kantons Schaffhausen ausgewiesen. Auf eine regionale Verteilung wird aufgrund der Grösse des Kantons Schaffhausen verzichtet.

Abbildung 46: Angebotsdichte im Kanton Schaffhausen



Im Kanton Schaffhausen stehen im Schnitt pro 1000 Einwohner/innen 2.9 Plätze im Angebotsbereich *kollektives Wohnen mit Grundbetreuung*, 5.9 Plätze im Angebotsbereich *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit* sowie 1.1 Plätze im Angebotsbereich *berufliche Eingliederung* zur Verfügung.

⁷ Quelle: Sozialamt des Kantons Schaffhausen, Fachstelle Heimwesen

7 Organisationsmerkmale der Einrichtungen (Angebotsbereiche I, II und III)

Alle 6 Einrichtungen im Kanton Schaffhausen, welche spezifische Angebote für erwachsene Menschen mit Behinderung bereitstellen, bieten Plätze in den Angebotsbereichen I, II und III an. Ziel dieses Kapitels ist es, die Organisation des Angebots nach folgenden Merkmalen darzustellen:

- Grösse der Einrichtungen
- Platzangebot nach Einrichtungsgrösse
- Angebotsstrukturen der Einrichtungen
- Formale Gegebenheiten: Finanzierungsbeitrag des Kantons Schaffhausen und Rechtsform des Trägers

In den direkt folgenden Abschnitten werden die oben erwähnten Merkmale für alle drei erwähnten Angebotsbereiche dargestellt.

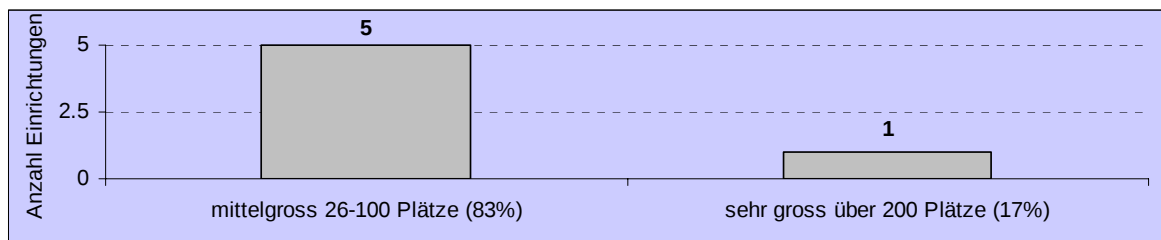
a Grösse der Einrichtungen

Um die Strukturlandschaft des Angebotes zu erfassen, wurden die Einrichtungen aufgrund ihrer Grösse in fünf Kategorien unterteilt. Die Grösse der Einrichtungen bestimmt sich nach der Anzahl der angebotenen Plätze der Einrichtungen in den drei Angebotsbereichen. Bei den ersten zwei Angebotsbereichen *kollektives Wohnen mit Grundbetreuung* (I) und *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit* (II) handelt es sich um Dauerplätze. Im dritten Angebotsbereich der *beruflichen Erst- und Wiedereingliederung* (III) spricht man von Eingliederungsplätzen. Der Angebotsbereich IV *weitere Angebote* ist nicht mitberücksichtigt worden. Dieser wird in Kapitel acht dargestellt.

Die Einrichtungen der drei Angebotsbereiche wurden nach ihrer Grösse, d.h. gemäss der Anzahl der angebotenen Plätze, wie folgt eingeteilt:

- *sehr kleine* Einrichtungen mit weniger als 11 angebotenen Plätzen
- *kleine* Einrichtungen mit 11-25 angebotenen Plätzen
- *mittelgrosse* Einrichtungen mit 26-100 angebotenen Plätzen
- *grosse* Einrichtungen mit 101-200 angebotenen Plätzen
- *sehr grosse* Einrichtungen mit mehr als 200 angebotenen Plätzen

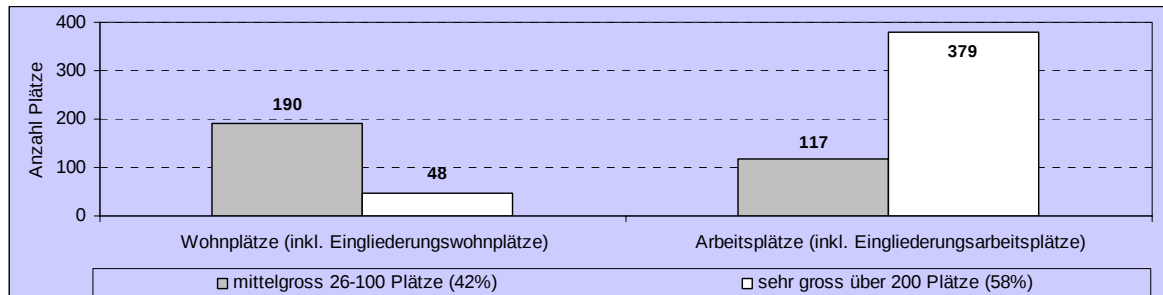
Abbildung 47: Anzahl Einrichtungen (n=6) nach Einrichtungsgrösse



5 der 6 untersuchten Einrichtungen für Menschen mit Behinderung gehören zur Gruppe *mittelgrosse* Einrichtungen und 1 Einrichtung fällt in die Kategorie *sehr gross*.

b Platzangebot nach Einrichtungsgrösse

Abbildung 48: Anzahl angebotene Plätze (n=734) nach Einrichtungsgrösse



Gesamthaft bieten die Angebotsbereiche I, II und III 734 Plätze an.

42% oder 307 insgesamt 734 angebotenen Plätze sind in *mittelgrossen* Einrichtungen wieder zu finden. Davon sind 190 Plätze Wohnplätze – 181 des Angebotsbereiches I *kollektives Wohnen mit Grundbetreuung* und 9 des Angebotsbereiches III *berufliche Erst- und Wiedereingliederung*. Die anderen 117 Plätze sind Arbeitsplätze. Davon sind alle 117 im Angebotsbereich II *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit* angesiedelt. Es sind keine Arbeitsplätze im Angebotsbereich III zu verzeichnen.

Die übrigen 427 Plätze (58%) der gesamten Platzzahl in den drei Angebotsbereichen befinden sich in *sehr grossen* Einrichtungen. Davon gehört die Mehrheit (379) zu den Arbeitsplätzen. 320 befinden sich im Angebotsbereich II und 59 im Angebotsbereich III. Die restlichen 48 Plätze in sehr grossen Einrichtungen sind Wohnplätze. Davon stammen 33 aus dem Angebotsbereich I und 15 aus dem Angebotsbereich III.

c Angebotsstrukturen der Einrichtungen

Wie bereits erläutert, erbringen die Einrichtungen für ihre Nutzer/innen hauptsächlich in drei Bereichen Angebote:

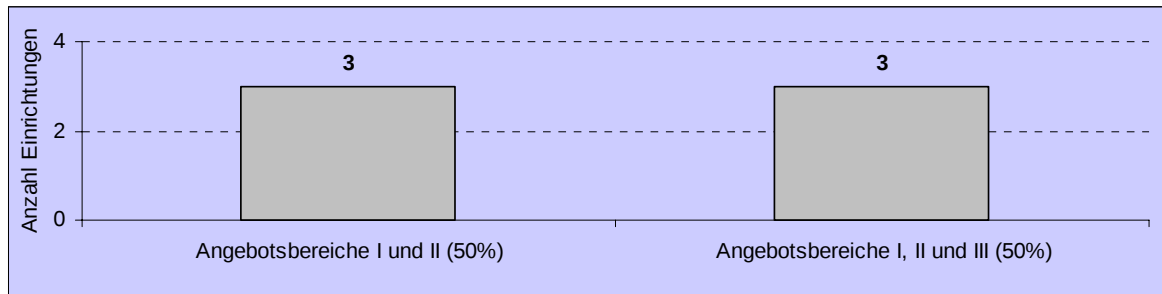
- Angebotsbereich I *kollektives Wohnen mit Grundbetreuung*
- Angebotsbereich II *Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit*
- Angebotsbereich III *berufliche Erst- und Wiedereingliederung*

Da viele Einrichtungen in mehreren Bereichen Angebote bereitstellen, können sieben mögliche Angebotsstrukturen unterschieden werden:

- ausschliesslich Angebotsbereich I
- Angebotsbereiche I und II kombiniert
- Angebotsbereiche I, II und III kombiniert
- Angebotsbereiche I und III kombiniert
- ausschliesslich Angebotsbereich II
- Angebotsbereich II und III kombiniert
- ausschliesslich Angebotsbereich III

Kapitel 7: Organisationsmerkmale der Einrichtungen (Angebotsbereiche I, II und III)

Abbildung 49: Einrichtungen (n=6) nach Angebotsstrukturen



Von den 6 Einrichtungen im Kanton Schaffhausen bieten 3 Einrichtungen Plätze in den Angebotsbereichen I und II kombiniert sowie weitere 3 Einrichtungen in den Angebotsbereichen I, II und III. Alle weiteren Angebotskombinationen kamen am Stichtag nicht vor.

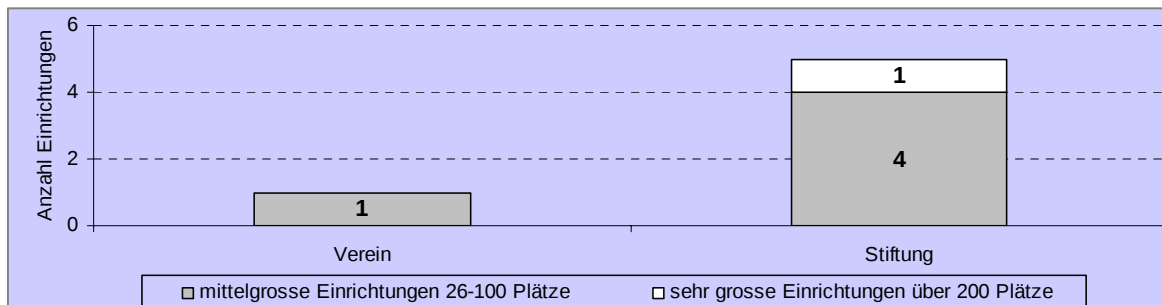
d Formale Gegebenheiten der Einrichtungen

Einrichtungen mit/ohne Finanzierungsbeitrag des Kantons Schaffhausen

Alle 6 untersuchten Einrichtungen des Kantons Schaffhausen erhalten einen Finanzierungsbeitrag.

Rechtsform des Trägers

Abbildung 50: Rechtsform nach Einrichtungsgrösse (n=6)



Die Trägerschaft der 6 Einrichtungen sind in der Form einer *Stiftung* (5 Einrichtungen, 83%) oder eines *Vereins* (1 Einrichtung) organisiert. Diese Verteilung ist insofern nicht überraschend, als sie den Vorgaben zur Gemeinnützigkeit des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV) entspricht. Als gemeinnützig sind vom BSV nur die Rechtsformen Stiftung, Verein und Genossenschaft sowie öffentlich-rechtliche Trägerschaften anerkannt.

8 Weitere Angebote der Einrichtungen

In diesem Kapitel betrachten wir die weiteren Wohn- und Arbeitsplätze, welche zusätzlich von den Einrichtungen für Menschen mit Behinderung angeboten werden. Zu erwähnen ist, dass sich alle Plätze in Einrichtungen mit einem Finanzierungsbeitrag des Kantons Schaffhausen befinden.

Abbildung 51: Anzahl weitere angebotene Wohnplätze (n=15)

Weitere angebotene Wohnplätze	angebotene Plätze	Prozent
Sozialhilfeangebote	-	-
Angebote für Kinder und Jugendliche	1	7%
Angebote im Altersbereich	-	-
Suchttherapeutische Angebote	-	-
Begleitetes Wohnen mit Bundessubventionen (gem. IVG Art. 74)	2	13%
Begleitetes Wohnen ohne Bundessubventionen	12	80%
übrige Angebote	-	-
Total	15	100%

Im Bereich der weiteren Wohnangebote stehen total 15 Plätze zur Verfügung, die von 2 der 6 befragten Einrichtungen angeboten werden. Die meisten Plätze (12) befinden sich im Bereich begleitetes Wohnen ohne Bundessubventionen.

Abbildung 52: Anzahl weitere angebotene Tagesstruktur-/Beschäftigungsplätze (n=28)

Weitere angebotene Tagesstruktur-/Beschäftigungsplätze	angebotene Plätze	Prozent
Sozialhilfeangebote	15	54%
Angebote für Kinder und Jugendliche	-	-
Angebote im Altersbereich	-	-
Suchttherapeutische Angebote	-	-
übrige Angebote	13	46%
Total	28	100%

Im Bereich weitere Tagesstruktur-/Beschäftigungsplätze werden gesamthaft 28 Plätze angeboten. Alle Plätze sind in Einrichtungen mit Finanzierungsbeitrag angesiedelt. In diesem Bereich erbringen wiederum 2 der 6 befragten Einrichtungen Dienstleistungen. Die angebotenen Plätze sind entweder Sozialhilfeangebote (15) oder übrige, nicht näher bezeichnete Angebote (13).